

Deutsche Schachjugend

Materialien

zur

Jugendversammlung



Berlin

04.03. bis 06.03.2016

Inhaltsverzeichnis

Tagungstermin und Zeitplan	3
Tagesordnung	4
Mitgliederzahlen 2015	5
Protokoll der Jugendversammlung 2015 in Bamberg.....	8
Bericht des Vorstandes:	29
... Qualitätssiegel.....	33
... Goldener Chesso	24
... Vereinskongresse.....	37
... Spielidee Rostock.....	39
... YOU-Berlin.....	40
... Homepage.....	26
... Werbemittel.....	42
... Nört-2015.....	43
... AK Öffentlichkeitsarbeit.....	44
... Deutsche Einzelmeisterschaften.....	44
... Deutsche Ländermeisterschaften.....	45
... Deutsche Vereinsmeisterschaften.....	45
... Deutsche Schulschachmeisterschaften.....	46
... Deutsch-Japanischer Simultanaustausch.....	46
... Deutsch-Chinesisch.....	47
... DSJ-Akademie 2015.....	47
... Mädchenschachpatent.....	48
... Kinderschachpatent.....	48
... Kinderschach in Deutschland e. V.....	49
... Flüchtlingsarbeit.....	49
... terre des hommes.....	50
... Jugend für Jugend.....	52
... Umgang mit Flüchtlingen.....	52
... Camp der Welten.....	53
... Mädchenbetreuerinnenausbildung.....	53
... Mädchen- und Frauenschachkongress.....	53
... Girls Camp.....	54
... Mädchenaktionswoche.....	54
... Mädchen-GrandPrix Turnierreihe.....	54
... Arbeitskreis Mädchenschach.....	55
... Agendatreffen.....	55
... Deutsche Schulschachstiftung.....	55
Anträge	53
Antrag 1 Öffentlichkeitsarbeit: Jugend- und Geschäftsordnung.....	57
Antrag 2 Öffentlichkeitsarbeit: Fotowettbewerb.....	61
Antrag 1 SJ Nordrhein-Westfalen: DVM Ausführungsbestimmungen zu 9.4.....	63
Antrag 1 Württembergische SJ: Einführung U8 bei der DEM.....	64
Antrag 1 Schulschach: Änderung §16 JSpO Nachweis über Existenz	66
Antrag 2 Schulschach: Änderung §16 JSpO Anzahl der Teilnehmer.....	66
Antrag 3 Schulschach: Änderung §16 JSpO Anpassung der Rundenzahlen.....	66
Antrag 4 Schulschach: Änderung §16 JSpO Teilnehmerfeld in der WK M.....	66
Ergebnis 2015 und Etat 2016.....	70

Jugendversammlung der Deutschen Schachjugend 2016 in Berlin



Tagungstermin und Zeitplan:

Freitag	04.03.2016	20.00 - 22.00	Vorstandssitzung
Samstag	05.03.2016	10.00 - 11.00	Versammlung der Jugendsprecher
		11.00 - 13.00	Teil I der Jugendversammlung
		14.30 - 18.00	Teil II der Jugendversammlung
		ca. 18.15	Ehrungen
		ab 19.00	Abendgestaltung
Sonntag	06.03.2016	09.00 - 12.30	Teil III der Jugendversammlung
		12.30 - 13.00	konstituierende Sitzung des neuen Vorstands

Unterkunft:

A & O Hotel Hauptbahnhof
Lehrter Straße 12 - 10557 Berlin

Kosten:

Übernachtung inklusive Frühstück im EZ pro Person und Nacht 57,30 Euro, im DZ pro Person und Nacht 35,50 Euro.

Tagungspauschale pro Person für die gesamte Tagung inklusive Kaffeepausen, Mittagessen und Tagungsgetränke 30,00 Euro.

Pro jugendlichen Delegierten (unter 23 Jahre) je Landesschachjugend gibt es durch die Deutsche Schachjugend einen Rabatt auf den Übernachtungspreis von 10 Euro, der nach der Jugendversammlung per Überweisung ausgezahlt wird.

Tagungsort:

Aula der Kurt-Tucholsky-Grundschule
Rathenower Str. 18, 10559 Berlin.
Zwischen Hotel und Tagungsort liegen ca. 700 m Fußweg.

Anreisehinweis:

Sowohl Grundschule als auch Hotel sind fußläufig vom Hauptbahnhof Berlin, Ausgang Invalidenstraße erreichbar.

Jugendversammlung der Deutschen Schachjugend 2016 in Berlin



Tagungsordnung:

Teil I

- Top 1:** Eröffnung der Jugendversammlung und Grußworte
- Top 2:** Feststellung der Anwesenden und des Stimmenverhältnisses
- Top 3:** Wahl des Tagungspräsidiums und des Protokollführers
- Top 4:** Genehmigung des Protokolls der Jugendversammlung, 07.-08.03.2015
in Bamberg / Bayern
- Top 5:** Bericht des Vorstands und der Kassenprüfer
- Top 6:** Entlastung des Vorstands

Teil II

- Top 7:** Jahres- und Projektplanung
unter anderem DEM 2016, ZI:EL Jahresthema Jugend für Jugend – Bilanz und Fortführung?, Projekte im Mädchenschach, NÖRT, verschiedene Aktivitäten im Kinderschach, Ausbildung
- Top 8:** Themenschwerpunkte:
Jubiläumsveranstaltungen 15 Jahre Kooperation mit terre des hommes
DSJ und gesellschaftliche Aufgaben wie zum Beispiel Inklusion, Integration, Kin
deswohl Anti-Doping, Fair Play,
Agenda 2020
Projekte der Landesschachjugenden
- Top 9:** Ehrungen

Teil III

- Top 10:** Wahlen zum Vorstand
gemäß Satzung für zwei Jahre:

zwei stellvertretende Vorsitzende,
Referenten für allgemeine Jugendarbeit,
Referenten für Öffentlichkeitsarbeit,
Referenten für Schulschach
einen der zwei Bundesjugendsprecher

weitere Wahlen gemäß Satzung für zwei Jahre:

Kassenprüfer und Ersatzkassenprüfer

- Top 11:** Anträge
- Top 12:** Etat 2016
- Top 13:** Verschiedenes

Mitgliederzahlen der DSJ mit Stimmverteilung für die Jugendversammlung

Stand Januar 2016	U10	U12	U14	U16	U18	U20	Summe
DSB							
gesamt	7860	5025	4558	3794	3080	2402	26719
männlich	6393	4272	3975	3328	2714	2142	22824
weiblich	1467	753	583	466	366	260	3895
Baden							
gesamt	495	365	352	320	243	215	1990
männlich	397	283	310	283	212	182	1667
weiblich	98	82	42	37	31	33	323
Stimmzahlen 16							
Bayern							
gesamt	1310	930	885	724	584	468	4901
männlich	1068	801	756	639	512	417	4193
weiblich	242	129	129	85	72	51	708
Stimmzahlen 40							
Berlin							
gesamt	238	127	105	69	56	46	641
männlich	202	106	95	60	50	40	553
weiblich	36	21	10	9	6	6	88
Stimmzahlen 8							
Brandenburg							
gesamt	331	105	75	71	52	26	660
männlich	223	80	62	65	48	25	503
weiblich	108	25	13	6	4	1	157
Stimmzahlen 8							
Bremen							
gesamt	62	51	41	41	28	15	238
männlich	58	47	38	38	28	13	222
weiblich	4	4	3	3	0	2	16
Stimmzahlen 8							

Hamburg							
gesamt	253	103	77	53	71	55	612
männlich	190	93	67	48	60	47	505
weiblich	63	10	10	5	11	8	107

Stimmzahlen 8

Hessen							
gesamt	545	401	324	331	256	244	2101
männlich	453	340	268	288	217	220	1786
weiblich	92	61	56	43	39	24	315

Stimmzahlen 20

Mecklenburg-Vorpommern							
gesamt	120	99	60	70	39	27	415
männlich	94	87	52	51	36	27	345
weiblich	26	12	8	19	5	0	70

Stimmzahlen 8

Niedersachsen							
gesamt	426	297	264	228	209	146	1574
männlich	355	259	240	200	182	131	1367
weiblich	71	38	28	28	27	15	207

Stimmzahlen 16

Nordrhein-Westfalen							
gesamt	1334	992	928	761	651	455	5121
männlich	1124	846	826	679	585	415	4475
weiblich	210	146	102	82	66	40	646

Stimmzahlen 44

Rheinland-Pfalz							
gesamt	372	267	284	223	164	150	1460
männlich	315	237	247	205	145	135	1284
weiblich	57	30	37	18	19	15	176

Stimmzahlen 12

Saarland							
gesamt	54	68	60	30	38	34	284
männlich	44	60	51	20	31	30	236
weiblich	10	8	6	10	7	4	48

Stimmzahlen 8

Sachsen							
gesamt	480	266	209	174	112	66	1307
männlich	394	226	171	151	103	54	1099
weiblich	86	40	38	23	9	12	208

Stimmzahlen 12

Sachsen-Anhalt							
gesamt	734	157	118	82	60	36	1187
männlich	571	139	104	71	54	31	970
weiblich	163	18	14	12	6	5	217

Stimmzahlen 12

Schleswig-Holstein							
gesamt	176	131	141	110	111	80	749
männlich	138	102	119	86	87	71	603
weiblich	38	29	22	24	24	9	146

Stimmzahlen 8

Thüringen							
gesamt	230	146	117	67	68	53	681
männlich	176	110	94	55	60	44	539
weiblich	54	36	23	12	8	9	142

Stimmzahlen 8

Württemberg							
gesamt	700	520	514	440	337	284	2795
männlich	591	456	475	389	354	259	2475
weiblich	109	64	39	51	32	25	320

Stimmzahlen 24

Protokoll der Jugendversammlung der Deutschen Schachjugend am 07./08. März 2015 in Bamberg



Top 1: Eröffnung der Jugendversammlung

Christian Warneke begrüßt die Delegierten in Bamberg/Bayern. Er dankt der Schachjugend Bayern für die Einladung und Organisation der Jugendversammlung und wünscht der Versammlung einen guten Verlauf.

Totenehrung: Beispielhaft wird für die Verstorbenen Norbert Schramm genannt, er war seit der Gründung der DSJ Finanzreferent und Träger der Goldenen Ehrennadel.

Helmut Stadler begrüßt die Delegierten im fränkischen Teil des Freistaates Bayern. Er entschuldigt den Vizepräsidenten Thomas Strobl des Bayerischen Schachbundes, der einen Autounfall hatte.

Er präsentiert das Bundesland Bayern mit Videos und vielen Informationen auch zur Geschichte der BSJ.

Top 2: Feststellung der Anwesenden und des Stimmenverhältnisses

Es sind anwesend 226 Stimmen der Landesschachjugenden, der Vorstand mit 9 Stimmen, die einfache Mehrheit beträgt 118 Stimmen, die 2/3 Mehrheit liegt bei 157 Stimmen.

Von den Landesschachjugenden fehlen Hamburg und Saarland, mit der Hälfte der Stimmen sind Bremen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen anwesend,

Top 3: Wahl des Tagungspräsidiums und des Protokollführers

Der Vorstand schlägt für die Tagungsleitung Jacob Roggon vor. Jacob Roggon wird einstimmig gewählt. Zum Protokollführer wird Jörg Schulz gewählt.

Top 4: Genehmigung des Protokolls der Jugendversammlung vom 01./02.03.2014 in Lübeck

Jan Salzmann beantragt das Protokoll in Punkt 5 Bericht des Vorstandes betreffend der Aussage zur Austragung der Deutschen Schulschachmeisterschaften zu ändern. Er war der Meinung, es war fest versprochen worden, keine Terminverschiebungen mehr zuzulassen. Der Antrag wird abgelehnt mit 68 Nein-Stimmen, 16-Ja-Stimmen und vielen Enthaltungen. Zwei redaktionelle Änderungen werden angemerkt, Sonja Häcker hieß zum Zeitpunkt der Versammlung Sonja Klotz und bei den Wahlen musste es heißen Referent und nicht Referentin Öffentlichkeitsarbeit.

Das Protokoll wird mit 31 Enthaltungen und 5 Gegenstimmen genehmigt.

Aufgerufen wird der Antrag Bremen zur Umstellung der Tagesordnung und zwar soll Top 11 Anträge vorgezogen werden vor Top 7. Der Antrag wird abgelehnt mit 86 Ja-Stimmen, 136 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen.

Top 7: Jahres- und Projektplanung

Aus zeitlichen Gründen, der Referent steht nur jetzt zeitlich zur Verfügung, wird aus Top 7 ein Vortrag von Dr. Dirk Jordan zum Kinderschach in Deutschland e.V. vorgezogen.

Dr. Jordan informiert per Power Point ausführlich über die Entwicklung des Vereins Kinderschach in Deutschland, der unterdessen eigenes Lehrmaterial herausgebracht hat, das von der Schulschachstiftung und der Schachjugend empfohlen wird. Sehr stark nachgefragt sind die Patentausbildungen Kinderschach für Erzieherinnen und Erzieher, die stark angelehnt sind an das Kinderschachpatent der DSJ. Im Verein arbeitet die DSJ aktiv mit. Der Geschäftsführer Jörg Schulz ist für die DSH Mitglied geworden und Patrick Wiebe wurde zum Vorstandsmitglied als Beauftragter für Kinderschach der DSJ dauerhaft als Vorstandsmitglied kooptiert. Neu ist, dass der Verein sein Aktivitätsgebiet auf Hessen erweitert hat und auch Nachfragen aus anderen Bundesländern vorliegen. Tief verwurzelt ist er vor allem in Sachsen-Anhalt und Sachsen. Der Kinderbereich wird eine immer größere Bedeutung gewinnen, Schach stößt bei Erzieherinnen und Erzieher auf großes Interesse, weshalb alle Landesverbände aufgerufen werden, sich für diesen Bereich zu öffnen und Kontakt mit dem Verein Kinderschach in Deutschland aufzunehmen. Angesiedelt ist Schach im Kindergarten im Bereich Bildung, weshalb auch viele Sponsoren Interesse daran bekunden.

Top 5: Bericht des Vorstandes und der Kassenprüfer

Der Vorstand gibt keine Ergänzung zum vorliegenden ausführlichen Bericht des Vorstandes.

Es gibt keine Nachfragen zum Bericht.

Der Kassenprüfbericht von Yves Mutschelknaus und Markus Semmel liegt schriftlich der Versammlung vor. Es werden dazu keine Ergänzungen mündlich gegeben und auch keine Nachfragen gestellt.

Die Kassenprüfer schlagen die Entlastung der Finanzreferentin und des Vorstand vor,

Top 6: Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer schlagen die Entlastung der Finanzreferentin und des Vorstandes vor. Die Entlastung erfolgt einstimmig en bloc in offener Abstimmung.

Teil II: inhaltliche Arbeit

Top 7: Jahres- und Projektplanung

Jugend für Jugend – Schwerpunktthema 2015, vorgestellt durch Amelie Serif und Jessica Boyens. Es wird zurückgeblickt auf 2014. Jessica Boyens selbst ist über Jugend für Jugend gewonnen worden als Mitarbeiterin in der Jugendarbeit.

Jugendliche sollen für das Ehrenamt gewonnen werden, in dem sie eigene Veranstaltungen eigenverantwortlich entwickeln und umsetzen. Sie benötigen aber auch neben der Unterstützung durch die DSJ die Unterstützung der Landesschachjugenden. Die Teilnehmerzahl sollte bei ca. 10 Jugendlichen liegen, aber auch 5 bis 6 engagierte Jugendliche reichen aus. In 2015 sind derzeit Seminare in Baden, Niedersachsen und Württemberg geplant. Es wird um weitere Landesschachjugenden geworben, die sich daran beteiligen.

Mädchenschachangebote

Melanie Ohme informiert über das zweite Jahresthema für das Jahr 2015, das von ZI:EL über die deutsche Sportjugend gefördert wird.

- Mädchenbetreuerinnenausbildung

Die Ausbildung von Mädchen zu Trainerinnen und Betreuerinnen. Die Ausbildung ist zweigeteilt mit einem Wochenendseminar und einem praktischen Teil in Verbindung mit dem Trainingscamp für Mädchen.

Die Angebote sind aufgeteilt in Süd und Nord. Die Veranstaltungen Nord finden in Göttingen statt.

- Mädchen- und Frauenkongress

Ein unterdessen etabliertes Angebot, das jetzt zum vierten Mal stattfindet.

- Mädchenschachpatent

In Nussloch/Baden und Sachsen sollen 2015 Seminare stattfinden. Es wendet sich an Jugendleiter, Trainer, Interessierte, die eine Mädchengruppe im Verein aufbauen wollen.

Beworben wird vor allem das Seminar in Nussloch, da dort die Beteiligung noch schwach ist.

- bundesweiter Mädchenschachtag

Um den 11. Oktober – internationaler Mädchentag – soll Mädchenschach in die Öffentlichkeit gehen. Aufgerufen sind die Vereine, Bezirke, Landesschachjugenden mit Projekten der Mädchenarbeit in die Öffentlichkeit zu gehen. Die Idee ist angelehnt an den früheren Tag des Schachs des DSB. Der DSB unterstützt aus dem Breitensportetat die Veranstaltungen mit einem Preis in einer der drei Kategorien.

- Mädchen Grand Prix

Vier Vorturniere regional aufgeteilt in die vier Himmelsrichtungen sollen in 2015 stattfinden, um den Mädchen eine eigenständige neue Turniermöglichkeit zu geben, mit Qualifizierung für ein bundesweites Finale. Altersspannen U10 bis U25, möglichst mit mehreren Turnieren nach Altersgruppen aufgeteilt.

Neumarkt / Eichstätt Bayern 12.-13.09.

Niedersachsen / Bremen in Bremen 12.-14.06.

NRW noch ohne Ort und Termin

Sachsen noch ohne Ort und Termin

- Newsletter für Mädchenschach

Es gibt seit neustem ein Newsletter für Mädchenschach im Rhythmus von drei Monaten. Es soll über DSJ-Projekte aber auch über regionale Projekte informiert werden. Er ergänzt den Facebookauftritt des Bereiches Mädchenschachs.

Internationale Jugendarbeit am Beispiel China.

Die DSJ hat 2014 einen Kontakt mit China aufgebaut. Malte Ibs wirbt dafür, dass die Landesschachjugenden die internationalen Angebote bewerben sollen, da viele Jugendliche daran Interesse haben und es ein gutes Angebot ist, sie zu motivieren sich auch ehrenamtlich zu engagieren.

Die Rückeinladung erfolgt in 2015 im Juli in Hamburg.

Julian Schwarzat als Teilnehmer des Austausches in Japan 2014 berichtet über seine persönlichen Erfahrungen als Teilnehmer des Austausches in Japan 2014. Eine Erfahrung fürs Leben.

Der internationale Jugendaustausch ist eine sehr gute Möglichkeit Jugendliche zu motivieren sich zu engagieren und einzubringen, als Beispiel wird Lilli Hahn aufgeführt die unterdessen in den AKs Mädchenschach und Öffentlichkeitsarbeit mitarbeitet.

Goldener Chesso

Carsten Karthaus stellt den Wettbewerb Goldener Chesso vor, ein Ehrenamtspreis in drei Kategorien. In 2014 fiel der Startschuss für den Preis mit einer guten Beteiligung. Preisvergabe bei der DEM. Wir haben die Verpflichtung Dank zu sagen für das ehrenamtliche Engagement, ohne das wir keine Chance haben Schach Jugendlichen anzubieten. Kategorien Jugendleiter, Seele des Vereins, aktiver Jugendlicher. Preise erhalten auch die Paten der Preisträger.

NÖRT Treffen der Öffentlichkeitsreferenten

Carsten Karthaus stellt NÖRT vor und wirbt dafür, dass sich alle Landesschachjugend daran beteiligen. Es gibt ein Impulsreferat der DSJ, zudem werden Projekte aus den Landesschachjugenden vorgestellt. Das Treffen dient der Vernetzung der Öffentlichkeitsarbeit. Ein praktisches Ergebnis des NÖRT ist die Einführung des RSS-Feed, eine Verlinkung der Inhalte der Internetseiten der Länder und der DSJ.

Termin: 12.-13.09.2015

Breitenschachpatent

Malte Ibs führt in die Patentfamilie (Schulschach, Kinderschach, Mädchenschach) ein und stellt anschließend das neue Patentmitglied Breitenschach vor. Die Idee dazu ist auf den Vereinskongressen und anderen Patenten entwickelt worden. Wie kann ich das Vereinsleben gestalten, welche Veranstaltungen kann ich durchführen, wie kann ich Mitarbeiter motivieren, dies und andere Fragen sind Themen des neuen Patentes. Niedersachsen will das Pilotprojekt durchführen und auch Württemberg hat Interesse an einer Ausrichtung. An der Entwicklung wird mit dem Breitenschachreferenten des DSB zusammen gearbeitet.

Termine

Alexander Wodstrschil gibt die Termine der Deutschen Meisterschaften bekannt.

DEM: 23.-31.05. Willingen

DLM: 02.-07.10. Hannover

DVM: 26.-30.12. (27.-29.12. U10)

U16: Lingen,

U14w, U12, U10: Magdeburg,

U14: Verden

U20, U20w: Osnabrück

Jans Salzmann wirbt dafür, dass sich mehr Länder um die Ausrichtung der DVMs bemühen und ihre Vereine motivieren sich zu bewerben.

Simon Martin Claus gibt die Termine der Deutschen Meisterschaften bekannt

DSM:

WK G: Friedrichroda 26.-29.04.

WK II: Bad Harzburg 14.-17.05.

WK III: Grömitz

WK IV: Bad Homburg

WK M: Karlsruhe

WK H+R: Hamburg

Es gibt Fragen und Kritik an den Terminverschiebungen im Schulschach, da dadurch die Länder nicht in der Lage sind auf die Termine des Schulschachs Rücksicht zu nehmen bei ihrer eigenen Terminplanung.

Der Termin der DSJ-Akademie ist derzeit noch nicht geklärt, da bis jetzt noch kein Objekt gefunden wurde.

Top 8: Themenschwerpunkt

Kooperation der Deutschen Schachjugend mit terre des hommes

Malte Ibs stellt den Themenschwerpunkt des Jahres 2015 vor: 15 Jahre Kooperation mit terre des hommes. Die DSJ verfolgt in ihrer Arbeit einen Bildungsauftrag. Daraus hat sich die Zusammenarbeit mit einer Kinder- und Jugendhilfsaktion entwickelt. terre des hommes hat eine ähnliche Struktur wie die Deutsche Schachjugend, regionale Gruppen, ehrenamtlich organisiert. Es geht dabei nicht nur darum Spenden zu sammeln, es geht immer auch darum, die Arbeit von terre des hommes vorzustellen und zu verdeutlichen, wie die Lebensverhältnisse von Kindern und Jugendlichen weltweit aussehen.

Unterstützt werden seit einigen Jahren Projekte in Vietnam.

Im Jubiläumsjahr sind folgende Veranstaltungen geplant, wobei das Spendenziel 5.000 Euro sind:

- Ein Spendeneuro, der bei allen Veranstaltungen erhoben wird, wobei der Euro eine freiwillige Leistung ist.
- Digitales bundesweites Spendenbrett, Mindesteinsatz sind 10 Euro.
- 15 Titelträger für 15 Jahre, Simultanaktion zugunsten von terre des hommes. 5 Euro Startgeld Mindestsumme bei mindestens 20 Teilnehmern. Gewünscht sind öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen. Die Vereine erhalten Unterstützung vom AK Allgemeine Jugendarbeit.
- Abschlussveranstaltung der DSJ mit örtlichen Vereinen am Vereinssitz von terre des hommes in Osnabrück, organisiert vom AK Allgemeine Jugendarbeit.

Walter Rädler präsentiert seine Ideen zur Öffentlichkeitsarbeit zugunsten von terre des hommes, und zwar mit originellen Fotos zum Thema Schach wie Königskostüm, Chessmen (Morphsuits - Ganzkörperkostüm), Fotos zu 1 Euro, Verkäufe von originellen Schachartikeln.

DEM 2015

Jörg Schulz stellt die Planungen zu der DEM 2015 in Willingen vor, wo man schon vor einigen Jahren die DEM erfolgreich durchgeführt hatte. Es wird wieder eine echte zentrale DEM sein mit einem Spielsaal für alle Turniere, einer weiteren Halle für das Freizeitprogramm und einem Hotel für alle Teilnehmer, das Zimmerkategorien vom Einzelzimmer bis zum Fünfbettzimmer bietet.

Verhandelt wurde auch wieder mit Magdeburg und Oberhof, beide Angebote waren aber für 2015 keine Alternative.

Jörg Schulz stellt die Gedanken zum Fair Play der Deutschen Schachjugend vor, die einen zentralen Stellenwert für die DEM haben. Aus der Versammlung wird kritisch angemerkt, dass bei der Vergabe von gelben Karten etwas mehr Zurückhaltung an den Tag gelegt werden sollte. In die Diskussion wird auch der Antrag von Berlin zur Abschaffung der Fairplaywertung eingebunden. Es wird angeregt auf der diesjährigen DEM eine Arbeitsgruppe von Delegationsleitern unter Leitung von Malte Ibs einzusetzen, die sich mit der Überarbeit der Fairplayregeln beschäftigen soll.

Top 9: Ehrungen

Dieser Punkt wird auf den Abend verschoben, eine vorgesehene Ehrung von Christoph Kahl, Vorsitzender der SJ Baden mit der Silbernen Ehrennadel entfällt, da der Ehrende nicht anwesend ist.

Im Laufe der Abendveranstaltung wird Christian Warneke unter großem Applaus der Teilnehmer für sein langjähriges Wirken für die DSJ in verschiedensten Funktionen mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Des Weiteren wurde mit der silbernen Ehrennadel Lisa Wassermann (ehemals Molitor) ausgezeichnet. Amelie Serif wird mit einem Geschenk aus dem Vorstand verabschiedet und Helmut Stadler wird für seine langjährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender der Bayerischen Schachjugend ebenfalls mit einem Geschenk verabschiedet.

Top 10: Wahlen

Stimmzahlen 228 Stimmen der Landesschachjugenden und 9 Vorstand, gesamt 237, die 2/3 Mehrheit beträgt 158 Stimmen.

Vorsitzender:

Malte Ibs kandidiert als Vorsitzender und wird einstimmig gewählt.

Stellvertretende Vorsitzende (1 Jahr)

Thorsten Haber kandidiert für den stellvertretenden Vorsitzenden und wird einstimmig bei 12 Enthaltungen gewählt.

Referent für Finanzen

Daniel Häckler kandidiert als Finanzreferent und wird einstimmig gewählt.

Referentin für Mädchenschach

Melanie Ohme kandidiert als Referentin für Mädchenschach und wird einstimmig gewählt.

Nationaler Spielleiter

Alexander Wodstrischil kandidiert als Nationaler Spielleiter und wird einstimmig gewählt.

Bei der Wahl der Bundesjugendsprecher sind nur die U23 Delegierten wahlberechtigt.

Bundesjugendsprecher (2 Jahre)

Carl Haberkamp kandidiert als Bundesjugendsprecher und wird einstimmig gewählt.

Bundesjugendsprecherin (1 Jahr))

Jessica Boyens kandidiert als Bundesjugendsprecherin und wird einstimmig gewählt.

Beauftragter für Leistungssport

Bernd Rosen kandidiert als Beauftragter für Leistungssport und wird einstimmig gewählt.

Beauftragter für Dopingprävention

Eric Tietz kandidiert und wird einstimmig gewählt.

Kassenprüfer

Jan Krensing wird einstimmig bei 6 Enthaltungen für zwei Jahre gewählt. Im Amt verbleibt Yves Mutschelknaus. Tim Biehl verbleibt als Ersatzkassenprüfer im Amt.

Top 11: Anträge

Die erneute Überprüfung der anwesenden Stimmen auf der Jugendversammlung ergibt, dass die Landesschachjugenden und der Vorstand mit insgesamt 201 Stimmen vertreten sind. Die einfache Mehrheit liegt bei 97 Stimmen.

Antrag LandesschachjugendenAntrag des Berliner SchachverbandesAbschaffung der Fairplayregelungen

Berlin nimmt die Diskussion unter Top 9 Vorstellung DEM 2015 auf und modifiziert den Antrag in der Form, dass sie sich für ein Kartensystem innerhalb des Turnieres aussprechen nicht aber für Taten außerhalb des Turniersaals.

Nach erfolgter Diskussion ändert Berlin den Antrag ab und bittet die DSJ die Katalog für die Vergabe der Karten zu überarbeiten.

Der Antrag wird angenommen mit 73 Gegenstimmen, 21 Enthaltung und 142 Ja-Stimmen.

Anträge des AK Spielbetriebes, die vom Vorstand übernommen werden.Antrag 1:Gastspielgenehmigung in der DVM U20w und U14w

Abgeändert in §11.3 und in §14.2

Das Einspruchsrecht der Vereine wird aufgehoben, die keine eigene Mädchenmannschaft am Start haben.

Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen bei 12 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen.

Antrag 2Spielberechtigung DVM U10 durch Vereinsmitgliedschaft

Es gilt bei der offenen DVM nur noch die Vereinsmitgliedschaft als Kriterium der Spielberechtigung.

Der Antrag wird einstimmig bei 22 Enthaltungen angenommen.

Anträge aus den LandesschachjugendenAntrag 1 der SJ Bremen und SJ NiedersachsenAntrag zur Rolle des Mannschaftsführers bei DVM U10

Bei den Antrag geht es darum, ob die Mannschaftsführung auch von externen Personen oder nur von Mitglieder der Mannschaften in der U10 wahrgenommen werden kann. Der

Antrag wird ausführlich diskutiert. Er kommt nicht zur Abstimmung, da die Antragssteller sich mit einem Meinungsbild der Versammlung einverstanden erklären.

Die Meinungsumfrage ergibt ein unklares Bild, ungefähr gleich viele Stimmen werden abgegeben für beide Möglichkeiten, wobei auch eine Rolle spielt, welche Rechte ein Mannschaftsführer wahrnehmen darf. Bei den jüngeren Altersgruppen geht die Mehrheit eher in Richtung für externe Betreuer, wobei nicht nach den Landesstimmen ausgezählt wird..

Antrag 1 der Schachjugend Nordrhein-Westfalen:

Antrag auf Trennung der weiblichen und männlichen Jugend in der DEM U10 und U12 in zwei Meisterschaften.

Melanie Ohme stellt die Umfrage auf der DEM bei den jugendlichen Teilnehmenden vor. Insgesamt kann man feststellen, dass eine Mehrheit der Jugendlichen insgesamt und eine Mehrheit der Mädchen auch innerhalb der U10 und U12 einer Trennung positiv gegenüberstehen.

Es geht um das Abwägen zwischen der Mädchenförderung und der Leistungssportförderung. Für die spielstarken Mädchen ist bestimmt das gemeinsame Spielen nachhaltiger für die Entwicklung, für die anderen mag das getrennte Spielen motivierender sein.

Der AK Spielbetrieb hat den Antrag überarbeitet und in die Struktur der Spielordnung eingepasst und zugleich die Teilnehmerzahl der Mädchen angehoben haben, um etwas für die Mädchenförderung zu tun. Der Antrag liegt als Tischvorlage vor und wird als Änderungsantrag zum vorliegenden Antrag der SJ NRW verstanden.

Der Antragsteller übernimmt den Antrag des AK Spielbetriebs.

Der Antrag wird mit 155 Ja-Stimmen bei 69 Nein-Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen.

Die Niedersächsische Schachjugend erhebt gemäß Jugendordnung Einspruch, dass die Regeländerung schon in 2015 in Kraft tritt. Gemäß Jugendordnung ist damit eine sofortige Änderung der Spielordnung nicht möglich, die Änderung tritt damit in 2016 in Kraft.

Antrag 1 des Berliner Schachverbands

Berechnung der Teilnehmerfelder bei den Einzelmeisterschaften

Der Antragssteller möchte den Verteilungsschlüssel für die Berechnung der Plätze bei den Deutschen Einzelmeisterschaften U14, U12 und U10 ändern lassen und zwar in der Richtung, dass die jüngeren Jahrgänge, die dann auch von der Vergabe der Landesverbandsplätze profitieren können, zur Berechnung herangezogen werden.

Diese Position findet die Zustimmung der Mehrheit. Der Antrag wird mit 30 Nein-Stimmen, 91 Enthaltungen, 114 Ja-Stimmen angenommen.

Der Antrag tritt in 2016 in Kraft.

Antrag 2 des Berliner Schachverbands

Berechnung der Teilnehmerfelder bei den Einzelmeisterschaften – hier Ausführungsbestimmungen

Der Antragsteller beantragt im Hinblick auf den angenommenen Antrag 1 zur Spielordnung die nun folgenden Änderung der Ausführungsbestimmungen, wobei die vorgelegte Berechnungsformel von den Delegierten als zu kompliziert wahrgenommen wird, weshalb mit gro-

Der Mehrheit der Antrag an den AK Spielbetrieb zur Bearbeitung verwiesen wird bei 46 Enthaltungen. Die Vertreter des Berliner Schachverbandes kündigen ihre Mitarbeit bei der Erarbeitung eines Berechnungsschlüssels an.

Antrag des AK Schulschach

Antrag zur Vergrößerung der Teilnehmerfelder WK G und WK IV

Für den AK Schulschach vertritt Simon Martin Claus die Anträge.

WK G: Generell wird die Vergrößerung positiv gesehen, Probleme werden aber bei der Größe des Austragungsortes gesehen, es kommt wohl nur noch ein Hotel als Objekt infrage, und bei der eventuell jährlichen Änderung der Größe des Teilnehmerfeldes.

Der Antrag bezogen auf die WK G wird mit 143 Ja-Stimmen, 75 Nein-Stimmen, 13 Enthaltungen angenommen.

Vergrößerung WK IV: Der Antrag wird mit großer Mehrheit bei 6 Nein-Stimmen angenommen.

Antrag AK Spielbetrieb

Antrag AK Spielbetrieb zur Finanzordnung

Der AK schlägt eine Veränderung der Formulierung in Punkt 5.1 zum Säumniszuschlag vor, die maximale Höhe soll auf 100 Euro festgeschrieben werden.

Der Antrag wird bei 20 Nein-Stimmen, 41 Enthaltungen angenommen.

Top 12: Etat 2015

Zum vorgelegten Etat werden folgende Anmerkungen getätigt:

Der zugesagte Zuschuss des DSB beträgt 67.500,- Euro

Die Mittel des Kinder- und Jugendplans (KJP) sind zweckgebunden und können nur gemäß den Richtlinien verwendet werden.

Die frei vergebenen Einnahmen sollen aufgeteilt werden nach Ausgabenpositionen, um eine höhere Transparenz zu erreichen, was wird aus freien Mittel finanziert, was aus staatlichen Fördermitteln.

Der Etat 2015 wird einstimmig genehmigt.

Top 13: Verschiedenes

Vergabe der Jugendversammlung:

Berlin überlegt die Ausrichtung der Jugendversammlung 2015 zu übernehmen.

Für 2017 meldet Hessen Interesse an.

Nachfrage nach den Jugendworkshops

Diese fallen in 2015 aus, da der Schwerpunkt in der Ehrenamtsförderung im Jugendbereich bei dem Projekt Jugend für Jugend liegt, sie werden danach wieder fortgesetzt.

Jugend für Jugend

Die Jugendsprecher fragen die Landesschachjugenden noch einmal ab, wer Jugend für Jugend Seminare durchführen möchte. Die Umfrage ergibt folgendes Bild:

Zusagen von MVP, Rheinland-Pfalz (Umfrage auf Meisterschaft), Niedersachsen, Baden, Thüringen, NRW, Württemberg, Hessen überlegt noch, Bremen (Umfrage auf Meisterschaft). Sachsen-Anhalt zeigt wenig Interesse

Jugendförderverein

Jacob Roggon bewirbt den Jugendförderverein, der vor allem bei sozialen Härtefällen dafür sorgen kann, dass alle Kinder und Jugendlichen, die sich für Deutsche Meisterschaften qualifiziert haben, diese auch spielen können.

Malte Ibs bedankt sich bei dem Tagungsleiter Jacob Roggon und bei der Schachjugend Bayern für die Organisation der Versammlung.



1. Vorsitzender



Protokollführer

Deutsche Schachjugend

Anwesenheitsliste für die Jugendversammlung 2015

Bamberg 07.-08.03.2015



Nr.	Name	Funktion	Verband	Unterschrift
1	Stodler Helmut	1. Vors.	Bayer-Schachj	
2	Stefan Scholtz	Referent für Mädchenarbeit	Bayern	
3	Kawelke Anton	Jugendsprecher	Bayern	
4	Wolfschütz Alexander		Bayern	Wolfschütz?
5	Haberkamp Carl		NRW	
6	Semmel-Mehl, Markus	Kassenprüfer	Hessen	
7	Siedel, Markin	Landesleiter	NRW	
8	Pinn, Gregor	Vors. Bund	NRW	
9	Wohler, Jannis	Jugendprez. S. JBR 14	NRW	
10	Schulze, Frank	Vize-Präsid. SVS	Sachsen	Frank Schulze
11	Stark, Saskia	Jugendsprecherin	Sachsen	S. Stark
12	Claudia Münstermann	Landesjugendleiterin FFB	Berlin	
13	Greßmann, Hanna	Jugendsprecherin	Berlin	
14	Sauer, Anika	Jugendsprecherin	Brandenburg	
15	Sauer, Harbin	Vors. f. Jugendwart- EGF Kinder- schach e.V.	Brandenburg	
16	Jordan, Corinna	Vizepräsidentin WiD e.V.	S-H/Sa	
17	Jordan, Dirk		S-H/Sa	

	Name	Funktion	Verband	Unterschrift
18	Kathrin Best	Jugendsprecherin	Rheinland-Pfalz	K. Best
19	Ludwig Peetz	2. Vors. SJRP	"	L. Peetz
20	Timo Theer	1. Vors. Th.SJ	Thüringen	T. Theer
21	Pascal Josaad	Jugendsprecher	Württemberg	Pascal Josaad
22	Thomas Mill	2. Vorsitzende	"	Thomas Mill
23	Kees Kutschelknaus	1. Vorsitzende	Württemberg	K. Kutschelknaus
24	Gabriele Hacker	Delegierte	-11-	G. Hacker
25	Sebastian Martin Claus	1. Kam. Vorsitzende	Hessen	S. Martin Claus
26	Stefanie Schneider	Jugendsprecherin	Hessen	Stefanie Schneider
27	Falko Kocatz	AKS	JSZ	F. Kocatz
28	Annika Denz	Jugendsprecher	Baden	Annika Denz
29	Kristin Wodzinsh.	Delegierte	Baden	K. Wodzinsh.
30	Ulrike Schlüter	1. Vorsitzende	Bremen	Ulrike Schlüter
31	Jon Sebastian	1. Vors.	MDS	Jon Sebastian
32	Wibke Veielowes	Mädchen Schichtf.	"	W. Veielowes
33	JAN KREWSING	Turnierleiter Mannschaft	"	J. Krewsing
34	Thorsten Haber	Kandidat Stellvert. Vorsitzende	-	Thorsten Haber
35	Michael Zeuner	Delegierter	Sachsen-Anhalt	M. Zeuner
36	Julian Schwarzat	Delegierter	Schleswig- Holstein	J. Schwarzat
37	Kevin Schreiber	Jugendsprecher	SS NVP	K. Schreiber

	Name	Funktion	Verband	Unterschrift
38	Michael Ehlers	1. Vors.	SJ 17VP	
39	Händler Daniel	Kandidat Finanzreferent	Bayer	
40	Walker Rüdiger	Genf / Parteipol. Ehrenschlichter	Bayer	W. Rüdiger
41	Carsten Karthaus	Ref. öHl. Finanz DSJ	WÜR/DSJ	C. Karthaus
42	Jacob Roggen	Vereinsleiter	DSJ	
43	Christina Warneke	1. VS	DSJ	Christina Warneke
44	MALTE IBS	2. VS	DSJ	M. IBS
45	Sonja Klotz	stellv. VS	DSJ	S. Klotz
46	Yves Reker	Ref. allg. jugendarbeit	DSJ	
47	Melanie Ohme	Ref. Mädel. schach.	DSJ	
48	Lisa Wassermann	Finanzreferentin	DSJ	
49	Jessica Boyens	Bundesjugendpräsidentin	DSJ	Jessica Boyens
50	Amelie Secif	Bundesjugendm.	DSJ	
51	Jörg Schultz	Ehrenschlichter	DSJ	
52				
53				
54				
55				
56				
57				

Inkenntnissetzung zur Umsetzung des JV-Beschlusses 2015

zur Änderung der Kontingentberechnung der DEM

Falco Nogatz, Januar 2016

Berechnung der Kontingente zur DEM U14, U12, U12w, U10 und U10w

Zur Jugendversammlung 2015 stellte der Jugendausschuss des Berliner Schachverbandes zwei Anträge, die die Neugestaltung der Kontingentberechnung in den jüngeren Altersklassen der Deutschen Einzelmeisterschaft vorsahen. Ziel der Anträge war eine Modifizierung der Kontingentberechnung in der Weise, dass Spieler stärker von den durch ihren Jahrgang erzielten Ergebnissen profitieren. An dem bisherigen Berechnungsverfahren, das auf die Ergebnisse derselben Altersklasse in einem Zeitraum von drei Jahren abzielte, wurde bemängelt, dass ein einzelner starker Jahrgang für ein großes Kontingent in dieser Altersklasse in den drei Folgejahren sorgen kann, während der gleichen Spielergruppe in den höheren Altersklassen noch immer nur wenige Plätze zur Verfügung stehen.

Die Jugendversammlung 2015 folgte der Intention des Berliner Antrags, dass sich Ergebnisse von Spielerjahrgängen, die die Altersklasse wechseln, stärker in der Berechnung der höheren Altersklasse widerspiegeln sollten. Da im Rahmen der Jugendversammlung 2015 aber ebenfalls eine Auftrennung in die Turniere U12 und U12w bzw. U10 und U10w beschlossen wurde, waren die vorgeschlagenen Änderungen in der Spielordnung jedoch hinfällig. Da zudem einzelne Sonderfälle noch betrachtet und die strukturelle Integrität in die übrigen Teile der Spielordnung gewährleistet werden sollte, wurde der Arbeitskreis Spielbetrieb mit der konkreten Umsetzung des inhaltlich befürworteten Antrags beauftragt.

Im vorliegenden Dokument möchte der Arbeitskreis Spielbetrieb über die erfolgte Umsetzung informieren. Die Länder wurden über die Änderungen und erfolgten Berechnungen zur DEM 2016 im Januar in Kenntnis gesetzt. Der ursprüngliche Antrag des Jugendausschusses des Berliner Schachverbandes kann auf den Webseiten der Deutschen Schachjugend abgerufen werden.

Änderungen in der Spielordnung

JSpO 6.4 (alte Fassung, Hervorhebung der Änderung)

Die Teilnehmerfelder für die DEM U14, U12, U12w, U10 und U10w ergeben sich wie folgt: Die Landesverbände entsenden in den Altersklassen U14, U12w und U10w jeweils 35, in den Altersklassen U12 und U10 jeweils 50 Teilnehmer. Die Teilnehmerzahlen der Landesverbände werden auf der Grundlage der bei den vergangenen drei DEM der jeweiligen Altersklasse erzielten Punkte zugeteilt. Für vordere Platzierungen erhalten die Landesverbände Bonuspunkte. Die Berechnungsweise regeln die Ausführungsbestimmungen.

JSpO 6.4 (neue Fassung, Hervorhebung der Änderung)

Die Teilnehmerfelder für die DEM U14, U12, U12w, U10 und U10w ergeben sich wie folgt: Die Landesverbände entsenden in den Altersklassen U14, U12w und U10w jeweils 35, in den Altersklassen U12 und U10 jeweils 50 Teilnehmer. Die Teilnehmerzahlen der Landesverbände werden auf der Grundlage der in den Vorjahren erzielten Punkte zugeteilt. Für vordere Platzierungen erhalten die Landesverbände Bonuspunkte. Die Berechnungsweise regeln die Ausführungsbestimmungen.

AB zu 6.4 (alte Fassung, ohne Berücksichtigung der Trennung U12/U12w bzw. U10/U10w)

Die Zahl der Startplätze pro Landesverband steht - mit Ausnahme der Kaderspieler und des Ausrichterfreiplatzes - schon unmittelbar nach dem alten Turnier fest, es muss nicht bis zum ZPS-Termin (Erscheinen der aktuellen Mitgliederzahlen am 15. Januar des Folgejahres) gewartet werden. Es wird eine Rangliste (nach JWP) der Verbände, basierend auf den Resultaten der letzten drei Deutschen Einzelmeisterschaften der jeweiligen Altersklasse, erstellt und dann eine eindeutige Zuordnung von Plätzen vorgenommen.

Bei der Berechnung soll die von den Spielern gezeigte Leistung bei den zurückliegenden Meisterschaften als Hauptkriterium dienen. Dazu werden die Ergebnisse der drei zurückliegenden Jahre herangezogen. Da jedes

Turnier nach gleichem System absolviert wird (9 bzw. 11 Runden Schweizer System), sind die Ergebnisse der vergangenen Jahre vergleichbar. Der Zeitraum von drei Jahren verlangt von den Verbänden eine dreijährige kontinuierliche Arbeit im Jugendbereich, fängt aber zugleich ein einmaliges schwächeres Ergebnis auf. Ermittelt werden die Gesamtpunktzahlen der Spieler jedes Landesverbands. Holt also ein Spieler 6.5 Punkte in den 11 Partien, werden dem Landesverband entsprechend 6.5 Zähler addiert. Die Ausrichterfreiplätze werden dabei nicht berücksichtigt.

Aus der Summe aller Spieler eines Landesverbands wird der Durchschnitt berechnet. Zusätzlich zu diesem Durchschnittswert erhält der Verband Bonuspunkte, wenn ein Spieler unter den ersten zehn der Abschlusstabelle platziert ist. Es gibt dafür 1.0 bis 0.1 Punkte.

Die so erreichten Jahreswertungspunkte (JWP) werden zu einem Gesamtergebnis addiert. Dabei erfahren die beiden letzten Jahre eine doppelte, das drittletzte Jahr eine einfache Gewichtung. Beispiel: Baden holte 1994 4.7 JWP, 1995 3.6 JWP, 1996 4.0 JWP. Insgesamt ergeben sich für die Rangliste der Verbände $(4.7 \times 1) + (3.6 \times 2) + (4.0 \times 2) = 19.9$ JWP für Baden.

Entsprechend der Rangliste werden Plätze vergeben; bei Punktgleichheit entscheidet das aktuellste Jahr.

U14, U12w und U10w: 1.-6. Platz = 3 Teilnehmer, 7.-12. Platz = 2 Teilnehmer, 13.-17. Platz = 1 Teilnehmer.

U12 und U10: 1. Platz = 5 Teilnehmer, 2.-5. Platz = 4 Teilnehmer, 6.-10. Platz = 3 Teilnehmer, 11.-17. Platz = 2 Teilnehmer.

AB zu 6.4 (neue Fassung)

Zur Berechnung der Teilnehmerzahlen der Landesverbände wird eine Rangliste, basierend auf den gezeigten Leistungen der zwei letzten Deutschen Einzelmeisterschaften erstellt. Die Ausrichterfreiplätze werden dabei nicht berücksichtigt.

Aus der Summe aller Punkte der Spieler eines Landesverbandes wird der Durchschnitt berechnet. Die so erreichten Jahresdurchschnittspunkte (JDP) werden zu einem Gesamtergebnis, den Jahrespunkten (JP), addiert. Dabei erfährt das letzte Jahre eine doppelte, das vorletzte Jahr eine einfache Gewichtung.

Zusätzlich zu diesen Jahrespunkten werden Bonuspunkte (BP) basierend auf den gezeigten Leistungen des Vorjahres vergeben, die sich nach den Ergebnissen der Spieler richten, die in diesem Jahr für die Altersklasse spielberechtigt wären. Für die vordersten fünf Platzierungen der Rangliste der Spieler des Vorjahres, die nicht dem ältesten Jahrgang angehörten, werden 0.5 bis 0.1 Bonuspunkte vergeben. Für die vordersten zehn Platzierungen der Rangliste der Spieler des Vorjahres aus der nächstjüngeren Altersklasse, die dem ältesten Jahrgang angehörten, werden 1.0 bis 0.1 Bonuspunkte vergeben; im Falle der jüngsten Altersklasse werden keine weitere Bonuspunkte verteilt. Kommen weniger als fünf bzw. zehn Spieler zur Ranglistenbildung in Frage, werden entsprechend weniger Bonuspunkte vergeben.

Die so erreichten Bonuspunkte werden zusammen mit den Jahrespunkten zu Gesamtpunkten (GP) addiert. Entsprechend ihrer Rangliste werden Plätze vergeben. Bei Punktgleichheit entscheiden die Jahresdurchschnittspunkte des aktuellsten Jahres, danach die höchste Vorjahresplatzierung aller Spieler dieser Altersklasse.

U14, U12w und U10w: 1.-6. Platz = 3 Teilnehmer, 7.-12. Platz = 2 Teilnehmer, 13.-17. Platz = 1 Teilnehmer.

U12 und U10: 1. Platz = 5 Teilnehmer, 2.-5. Platz = 4 Teilnehmer, 6.-10. Platz = 3 Teilnehmer, 11.-17. Platz = 2 Teilnehmer.

Übergangsbestimmung in Folge der Auftrennung in U12/U12w sowie U10/U10w: Zur Berechnung werden alle Jungen der U12, alle Mädchen der U12w zugeordnet; entsprechendes für die U10.

Begründung

Der Arbeitskreis Spielbetrieb hat intensiv verschiedene Modelle zur Kontingentberechnung geprüft. In die Diskussion sind eingeflossen:

- *Aufwand zur Berechnung und Nachvollziehbarkeit.* Bereits das alte Verfahren wies durch die Betrachtung von drei Jahren mit jeweiligen Bonuspunkten eine hohe Komplexität auf. Neben der offensichtlich größeren Fehleranfälligkeit gefährdet ein komplexeres Verfahren auch die Nachvollziehbarkeit der Berechnung durch die Landesverbände.
- *Zahl der Sonderfälle durch Unterscheidung der Jahrgänge.* Das Aufspalten in älteste und nicht-älteste Jahrgänge führt zwangsläufig zu Sonderfällen, die dann auftreten, wenn ein Landesverband eine Altersklasse einzig mit Spielern eines Jahrgangs beschickt. Insbesondere bei den weiblichen Altersklassen, wo ein Drittel der Landesverbände nur einen Qualifikationsplatz besitzt, führt eine Unterscheidung der Jahrgänge zwangsläufig zu Sonderfällen.

- *Zahl der Sonderfälle durch die U10.* Betrachtet man die jüngste Altersklasse U10, so gibt es keine nächstjüngere Altersklasse, deren Vorjahresergebnisse zu Rate gezogen werden können.
- *Freilassen von Qualifikationsplätzen.* Nimmt ein Landesverband seine Qualifikationsplätze nicht wahr, darf ihm das in den Folgejahren für die Berechnungen keinen Vorteil bringen, wie dies etwa bei einer einfachen Durchschnittsbildung der Ergebnisse der Fall wäre.
- *Vereinheitlichung mit der Berechnung der DVM-Kontingente.* Auch die Berechnung der DVM-Kontingente erfolgt leistungsbasiert, sodass eine Angleichung beider Verfahren überlegt wurde. Der Arbeitskreis Spielbetrieb hat sich jedoch gegen eine solche ausgesprochen, da die DVM-Berechnung sich nicht einzig auf Qualität, sondern auch Quantität stützt, was nicht Ziel des Berliner Antrags war.

Aufgrund der zwei erstgenannten Punkte erwies sich das durch den Berliner Jugendausschuss vorgeschlagene Berechnungsmodell als nicht tauglich. Dieses sei beispielhaft für die U12 zitiert:

Auszug aus dem Antrag des Jugendausschusses des Berliner Schachverbandes zur JV 2015

In der U12 gehen aus dem Vorjahr die JWP [*Jahreswertungspunkte*] des jüngeren Jahrgangs der U12 zu 50%, die JWP des älteren Jahrgangs der U10 zu 25% und die JWP des älteren Jahrgangs der U12 zu 10%, sowie die JWP der gesamten U12 des vorletzten Jahres zu 15% ein. [...]

Zusätzlich zu diesem Durchschnittswert erhält der Verband Bonuspunkte im entsprechenden Jahrgang, wenn eine Spielerin oder ein Spieler des Jahrgangs unter den ersten zehn der Abschlusstabelle platziert ist. [...]

Beispiel: [...] Insgesamt ergeben [*sich*] für die Rangliste der Verbände für Berlin $0.5 * 5.250$

$$+ 0.25 * 6.333 + 0.1 * 6.150 + 0.15 * 6.250 = 5.761 \text{ Gesamtpunkte.}$$

Neben der hohen Komplexität des so skizzierten Berechnungsverfahrens würden jene Landesverbände aufgrund der Summenbildung überdurchschnittlich benachteiligt, die die U12 nur mit Spielern des älteren Jahrgangs beschicken. Auch das Gegenmodell des arithmetischen Mittels scheidet aus, damit Landesverbände, die eine Altersklasse gänzlich nicht beschicken, nicht bevorzugt werden.

Alle Berechnungsmodelle, die die Durchschnittsbildung getrennt nach Jahrgängen vornahmen, scheiterten an dieser Erwägung. Die vorliegende Umsetzung stellt dagegen einen Weg dar, der gleichermaßen die Ergebnisse dieser Altersklasse der beiden Vorjahre würdigt, als auch die Vorjahresergebnisse der Spieler, die nun in dieser Altersklasse spielberechtigt sind.

Beispiel

Wir betrachten die Berechnung zur DEM 2016 in der Altersklasse U12. Wie in der Übergangsbestimmung festgelegt, werden nur männliche Teilnehmer gewertet, da bis 2015 die Meisterschaft in einem gemeinsamen Teilnehmerfeld ausgespielt wurde. Zur DEM 2015 waren in der Altersklasse U12 aller Jugendlichen der Jahrgänge 2003 und jünger spielberechtigt; für die Altersklasse U10 entsprechend die Jahrgänge 2005 und jünger.

Hessens Spieler haben in der U12 im Jahr 2015 die Punktzahlen 8.5 und 6.0 erzielt. Die JDP für 2015 beträgt somit 7.25. In der U12 des Jahres 2014 wurden die Punktzahlen 6.0, 5.5, 5.5 und 5.0 erzielt, die JDP für 2014 beträgt somit 5.5. Als JP ergeben sich $2 * 7.25 + 5.5 = 20.0$.

Nun wird eine Rangliste der U12 aus 2015 gebildet, die alle Spieler beinhaltet, die nicht dem ältesten Jahrgang angehören, d.h. 2004 oder später geboren wurden. Da die beiden hessischen U12-Spieler dem ältesten Jahrgang angehörten, sind sie nicht Teil dieser Rangliste, sodass Hessen für die U12 aus 2015 keine Sonderpunkte erzielt. Ihre sehr guten Ergebnisse werden jedoch in der Berechnung zur U14 entsprechend gewürdigt.

Daneben wird eine Rangliste der U10 aus 2015 gebildet, die alle Spieler beinhaltet, die dem älteren Jahrgang 2005 angehören. Auf dieser 47 Spieler umfassenden Liste belegen die hessischen Spieler die Plätze 1, 2, 9 und 20. Somit ergeben sich $1.0 + 0.9 + 0.2 = 2.1$ Sonderpunkte.

Für Hessen werden daher in der Verteilung für die U12 im Jahr 2016 $20.0 + 2.1 = 22.1$ GP berücksichtigt. Durch die hohen Bonuspunkte wurde so Baden (20.33 JP, 0.8 BP) und Nordrhein-Westfalen (20.58 JP, keine BP) in der Rangliste überholt, sodass Hessen fünf Qualifikationsplätze erhält.

Mögliche Fragestellungen

- Warum werden die JDP addiert und nicht einfach die Durchschnittspunktzahl aller betrachteten Spieler ermittelt?

Die Addition garantiert, dass jede Altersklasse überhaupt beschiedt wird. Würde bspw. die U12w durch einen Landesverband gar nicht besetzt, mit einer U12w-Vertreterin im vorletzten Jahr dagegen ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden sein, so würde der hohe Durchschnitt für eine große Zahl an Qualifikationsplätzen sorgen. Die Addition bestraft dagegen die komplette Nichtbeschiedung.

- Welche Rolle spielt die geringere Rundenzahl beim Übergang von der U12 zur U14?

Keine. Da nur Ergebnisse der selben Altersklasse in die Berechnung der JP einfließen, muss die unterschiedliche Rundenanzahl anders als im Berliner Modell nicht weiter beachtet werden. Auch die gebildeten Teilranglisten sind unabhängig von der gespielten Rundenzahl.

- Werden Landesverbände nicht bestraft, wenn sie eine Altersklasse nur mit einem einzigen Jahrgang beschieden?

Insbesondere in den weiblichen Altersklassen, wo ein Drittel der Landesverbände nur einen Qualifikationsplatz erhält, kann entsprechend auch nur ein Jahrgang besetzt werden. Da dieser aber immer in genau einer Teilrangliste (jüngerer Jahrgang: gleiche Altersklasse; älterer Jahrgang: höhere Altersklasse) erfasst wird, ergibt sich für die Landesverbände kein Nachteil. Ein Abwägen der Landesverbände, Spieler welcher Jahrgänge man also besser zur DEM mitnimmt, ist damit ausgeschlossen.

- Wie wird mit der U10 umgegangen, die über keine nächstjüngere Altersklasse verfügt?

Wie bei den übrigen Altersklassen werden die fünf besten Platzierungen des jüngeren Jahrgangs mit Bonuspunkten belegt, auf weitere Bonuspunkte wird jedoch verzichtet. Eine Ausweitung von fünf auf zehn Ranglistenplatzierungen oder eine Betrachtung der U8 ist angesichts der geringen Teilnehmerzahlen dieser Jahrgänge nicht sinnvoll.

- Wie werden Mädchen in den offenen Turnieren gewertet?

Treten Mädchen in den (geschlechter-) offenen Altersklassen U10, U12 oder U14 an, fließen sie ganz normal in die Berechnung ein. Eine explizite Trennung nach Geschlechtern erfolgt in der Berechnung einzig als Übergangsbestimmung für 2016 und 2017, da bis 2015 die DEM U10 und U12 als gemeinsame Turniere ausgespielt wurden.

- Warum werden die zehn Spieler des ältesten Jahrgangs, aber nur fünf Spieler des jüngeren Jahrgangs mit Bonuspunkten bedacht?

Die gewählte Bonuspunkteverteilung orientiert sich an dem üblichen Verhältnis der Teilnehmerzahlen einer Altersklasse aus ältestem Jahrgang und den jüngeren. Zudem werden vordere Platzierungen meist vom ältesten Jahrgang erzielt, sodass die Aussagekraft dieser Teilrangliste wesentlich größer ist.

Glossar

- **Altersklasse:** Turnieraltersklasse nach Ziffer 1.3 der Jugendspielordnung, d.h. U18, U18w, U16, U16w, usw.
- **Nächstjüngere Altersklasse:** Als nächstjüngere Altersklasse wird die Altersklasse nächstjüngerer Jahrgänge bezeichnet, für die U18 also U16, für U16w also U14w, usw. Die U10 und U10w besitzen derzeit keine nächstjüngeren Altersklassen.
- **Jahrgang:** Gruppe aller Jugendlichen des selben Geburtsjahres. Ein Landesverband kann in einer Altersklasse mit keinem, einem, zwei, oder mehr Jahrgängen vertreten sein. Insbesondere Letzteres dann, wenn diese Jugendlichen eigentlich noch in einer jüngeren Altersklasse antreten könnten.
- **Ältester Jahrgang:** Der ältestmögliche Jahrgang einer Altersklasse, bspw. im Jahr 2016 für die U12 der Jahrgang 2004, für die U10 der Jahrgang 2006.
- **Nicht-älteste Jahrgänge:** Diejenigen Jahrgänge, die zur Teilnahme an einer Altersklasse spielberechtigt sind, aber nicht dem ältesten Jahrgang entsprechen. Im Jahr 2016 sind dies für die U12 die Jahrgänge 2005, 2006, 2007, usw.; für die U10 die Jahrgänge 2007, 2008, 2009, usw.

Berechnete Kontingente 2016

U10 (50 Plätze)

LV	Plätze	GP - Gesamtpunkte	JP - Jahrespunkte	BP - Bonuspunkte
SAC	5	21.25	$20.75 = 2 \times 7.38 + 6.00$	0.5
HES	4	21.25	$21.25 = 2 \times 7.00 + 7.25$	
THÜ	4	20.10	$20.00 = 2 \times 6.67 + 6.67$	0.1
NRW	4	19.83	$19.33 = 2 \times 6.50 + 6.33$	$0.5 = 0.3+0.2$
NDS	4	19.60	$19.60 = 2 \times 7.00 + 5.60$	
RLP	3	19.55	$19.55 = 2 \times 6.40 + 6.75$	
BAY	3	19.20	$19.20 = 2 \times 6.30 + 6.60$	
BER	3	17.90	$17.50 = 2 \times 5.63 + 6.25$	0.4
HAM	3	17.58	$17.58 = 2 \times 5.67 + 6.25$	
BRA	3	17.25	$17.25 = 2 \times 5.75 + 5.75$	
S-A	2	17.14	$17.14 = 2 \times 5.88 + 5.39$	
BRE	2	16.50	$16.50 = 2 \times 6.00 + 4.50$	
SHO	2	16.25	$16.25 = 2 \times 5.13 + 6.00$	
BAD	2	16.00	$16.00 = 2 \times 4.75 + 6.50$	
WÜR	2	15.17	$15.17 = 2 \times 4.67 + 5.83$	
MVP	2	15.00	$15.00 = 2 \times 5.50 + 4.00$	
SAA	2	8.75	$8.75 = 2 \times 2.50 + 3.75$	

U10w (35 Plätze)

LV	Plätze	GP - Gesamtpunkte	JP - Jahrespunkte	BP - Bonuspunkte
THÜ	3	15.58	$15.58 = 2 \times 5.13 + 5.33$	
BRA	3	15.30	$15.00 = 2 \times 5.00 + 5.00$	0.3
NDS	3	15.25	$15.25 = 2 \times 4.75 + 5.75$	
SAC	3	14.83	$14.33 = 2 \times 5.25 + 3.83$	0.5
BAY	3	14.19	$13.79 = 2 \times 4.33 + 5.13$	0.4
NRW	3	14.03	$13.83 = 2 \times 4.33 + 5.17$	0.2
BER	2	14.00	$14.00 = 2 \times 4.00 + 6.00$	
RLP	2	13.50	$13.50 = 2 \times 5.00 + 3.50$	
S-A	2	13.50	$13.50 = 2 \times 4.75 + 4.00$	
MVP	2	13.10	$13.00 = 2 \times 4.50 + 4.00$	0.1
HES	2	12.25	$12.25 = 2 \times 4.00 + 4.25$	
WÜR	2	11.00	$11.00 = 2 \times 4.00 + 3.00$	
BAD	1	11.00	$11.00 = 2 \times 3.50 + 4.00$	
HAM	1	9.75	$9.75 = 2 \times 4.00 + 1.75$	
BRE	1	5.00	$5.00 = 2 \times 0.00 + 5.00$	
SHO	1	4.50	$4.50 = 2 \times 0.00 + 4.50$	

SAA	1	4.00	$4.00 = 2 \times 0.00 + 4.00$
-----	---	------	-------------------------------

U12 (50 Plätze)

LV	Plätze	GP - Gesamtpunkte	JP - Jahrespunkte	BP - Bonuspunkte
HES	5	22.10	$20.00 = 2 \times 7.25 + 5.50$	$2.1 = 1+0.9+0.2$
BAD	4	21.13	$20.33 = 2 \times 7.08 + 6.17$	$0.8 = 0.5+0.3$
NRW	4	20.58	$20.58 = 2 \times 6.92 + 6.75$	
BAY	4	20.47	$19.57 = 2 \times 6.79 + 6.00$	$0.9 = 0.4+0.5$
RLP	4	20.30	$19.50 = 2 \times 7.00 + 5.50$	$0.8 = 0.7+0.1$
S-A	3	20.27	$20.17 = 2 \times 6.83 + 6.50$	0.1
NDS	3	18.73	$17.83 = 2 \times 6.00 + 5.83$	$0.9 = 0.6+0.3$
SAC	3	18.72	$17.92 = 2 \times 5.75 + 6.42$	0.8
HAM	3	18.10	$18.10 = 2 \times 5.40 + 7.30$	
BER	3	17.50	$17.50 = 2 \times 6.00 + 5.50$	
SHO	2	17.50	$17.50 = 2 \times 5.50 + 6.50$	
THÜ	2	17.18	$16.58 = 2 \times 6.17 + 4.25$	$0.6 = 0.2+0.4$
WÜR	2	17.17	$17.17 = 2 \times 5.83 + 5.50$	
BRE	2	16.00	$16.00 = 2 \times 5.00 + 6.00$	
BRA	2	15.83	$15.83 = 2 \times 5.00 + 5.83$	
MVP	2	14.50	$14.50 = 2 \times 5.00 + 4.50$	
SAA	2	13.75	$13.75 = 2 \times 4.00 + 5.75$	

U12w (35 Plätze)

LV	Plätze	GP - Gesamtpunkte	JP - Jahrespunkte	BP - Bonuspunkte
WÜR	3	16.20	$16.00 = 2 \times 5.00 + 6.00$	0.2
S-A	3	15.90	$15.00 = 2 \times 4.75 + 5.50$	$0.9 = 0.6+0.2+0.1$
SAC	3	15.75	$15.25 = 2 \times 5.00 + 5.25$	0.5
NRW	3	15.53	$15.13 = 2 \times 5.00 + 5.13$	0.4
BAY	3	15.37	$14.67 = 2 \times 4.83 + 5.00$	$0.7 = 0.3+0.4$
NDS	3	14.76	$13.46 = 2 \times 4.17 + 5.13$	$1.3 = 0.8+0.5$
THÜ	2	14.10	$11.50 = 2 \times 4.00 + 3.50$	$2.6 = 1+0.9+0.7$
HAM	2	14.00	$14.00 = 2 \times 4.50 + 5.00$	
BAD	2	13.50	$13.50 = 2 \times 3.75 + 6.00$	
BRA	2	13.00	$13.00 = 2 \times 4.50 + 4.00$	
BER	2	12.33	$12.33 = 2 \times 4.50 + 3.33$	
HES	2	12.10	$12.00 = 2 \times 3.75 + 4.50$	0.1
BRE	1	11.50	$11.50 = 2 \times 4.50 + 2.50$	
MVP	1	10.50	$10.50 = 2 \times 3.50 + 3.50$	
SHO	1	10.25	$10.25 = 2 \times 4.00 + 2.25$	

RLP	1	8.80	$8.50 = 2 \times 2.00 + 4.50$	0.3
SAA	1	4.00	$4.00 = 2 \times 0.00 + 4.00$	

U14 (35 Plätze)

LV	Plätze	GP - Gesamtpunkte	JP - Jahrespunkte	BP - Bonuspunkte
NRW	3	16.80	$15.50 = 2 \times 4.90 + 5.70$	$1.3 = 0.9+0.3+0.1$
HAM	3	16.20	$15.00 = 2 \times 5.50 + 4.00$	$1.2 = 0.6+0.5+0.1$
BAY	3	15.57	$14.17 = 2 \times 4.75 + 4.67$	$1.4 = 0.8+0.4+0.2$
NDS	3	15.50	$15.50 = 2 \times 5.25 + 5.00$	
S-A	3	15.32	$14.92 = 2 \times 4.83 + 5.25$	0.4
BER	3	15.00	$15.00 = 2 \times 4.75 + 5.50$	
SAC	2	14.93	$14.73 = 2 \times 5.20 + 4.33$	0.2
RLP	2	14.20	$13.50 = 2 \times 4.75 + 4.00$	0.7
SHO	2	14.00	$14.00 = 2 \times 4.38 + 5.25$	
BAD	2	13.50	$13.00 = 2 \times 4.83 + 3.33$	0.5
HES	2	13.00	$12.00 = 2 \times 3.50 + 5.00$	1.0
BRA	2	12.30	$12.00 = 2 \times 4.25 + 3.50$	0.3
WÜR	1	11.42	$11.42 = 2 \times 3.83 + 3.75$	
THÜ	1	11.00	$11.00 = 2 \times 3.25 + 4.50$	
BRE	1	10.50	$10.50 = 2 \times 4.00 + 2.50$	
MVP	1	8.00	$8.00 = 2 \times 3.00 + 2.00$	
SAA	1	6.00	$6.00 = 2 \times 2.50 + 1.00$	

Bericht des Vorstandes

Deutsche Schachjugend



Liebe Freunde,

das Berichtsjahr 2015 war für die DSJ erst einmal geprägt durch einen personellen Neustart im Vorstand, gleich vier neue Vorstandsmitglieder nahmen ihre Arbeit auf. Der 2. Vorsitzende Thorsten Haber, der Finanzreferent Daniel Häckler, der Spielleiter Alexander Wodtschill, der Jugendsprecher Carl Haberkamp.

Das bedeutet natürlich für alle, dass man sich neu finden muss, die Arbeitsabläufe müssen sich neu einspielen. Das klappt nicht immer gleich, hier und da gerät was ins Stocken. Wir hoffen darauf, dass dafür Verständnis besteht in den Landesschachjugenden und bei allen anderen auch. Und dann haben wir auch noch Zwillinge bekommen, oder ehrlicherwise doch eher Sonja Klotz. Ihre Zwillinge Emilia und Josia begleiteten uns bei allen Sitzungen. Das war neu für uns, aber auch gut so, denn so konnte und kann Sonja Klotz ihr Ehrenamt weiter ausüben. Was wichtig ist, will man das weibliche Geschlecht im Ehrenamt halten und fördern.

Diese personellen Veränderungen fallen zusammen mit einer großen Aktivität der Deutschen Schachjugend. Wie sagte doch gerade ein Vertreter der deutschen sportjugend anerkennend: „Ihr macht aber auch viel!“

Das stimmt und wir fragen uns immer wieder auch kritisch, ob wir nicht auch zu viel machen und ob wir uns nicht beschränken sollten auf weniger Projekte, Angebote für die Vereine und die Jugendlichen? Klingt verlockend. Dann aber taucht gleich die Frage auf, was weglassen? Durch die hervorragende Förderung, die wir durch die deutsche sportjugend und den Kinder- und Jugendplan des Bundes erfahren, sind wir in der Lage viele Angebote auf die Beine zu stellen und die Vereine dabei nicht allzu sehr zu belasten. Führen wir die Angebote zum Beispiel im Ausbildungsbereich nicht durch, dann verzichten wir auf öffentliche Gelder, und das wiederum kann auch nicht im Sinne des Schachsports und unserer satzungsgemäßen Aufgabenstellung sein. Zur normalen Förderung kam in den letzten Jahren die Sonderförderung durch ZI:EL zur Ehrenamtsgewinnung und –förderung junger Menschen hinzu. Wir haben auch diese Förderung genutzt und konnten nur dadurch neue Akzente im Mädchenbereich setzen und das Programm Jugend für Jugend auflegen. Und zudem bekamen wir dadurch die Chance erstmals mit Pamela Hes eine zu hundert Prozent geförderte Personalstelle in der Geschäftsstelle zu besetzen, die zur rechten Zeit kam, denn die für den Jugendbereich in der Geschäftsstelle arbeitende Mitarbeiterin Astrid Hohl ist in Mutterschutz gegangen.

Zwar ist das Programm ZI:EL in der bestehenden Form ausgelaufen, doch wurde, wenn auch mit geringerer finanziellen Ausstattung, ein Nachfolgeprogramm aufgelegt. Mit ihm kann zwar die Personalstelle nur noch zum Teil finanziert werden, doch ist in diesem Fall der Deutsche Schachbund eingesprungen und hat die Stelle von Pamela Hes erstmal für 2016 gesichert.

Ogleich wir alle das Gefühl haben, am Limit zu arbeiten, und das obgleich die Deutsche Schachjugend viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter hat, und obgleich wir das Gefühl haben, wirklich viele Angebote geschaffen zu haben, so wird uns trotzdem zugleich vor Augen ge-

führt, dass noch viel mehr geschehen müsste. Das war zumindest das Ergebnis vom Agentreffen DSJ 2020. Vor allem die Themengebiete Integration und Inklusion warten auf ihre Bearbeitung. Themen die auch von der Gesellschaft erwartet werden, dass sie der Sport bearbeitet. Und Schach hat da viele Möglichkeiten.

So sind wir mehr oder weniger auch reingerutscht in das Thema Flüchtlingsunterstützung. Wir erhielten Anfragen von Schachfreunden, die sich vor Ort engagieren, von Vereinen, die sich engagieren beziehungsweise sich engagieren wollen. Also haben wir die Internetseite „Flüchtlinge werden zu Freunden“ ins Leben gerufen. Eine Seite auf der wir direkte Hilfestellung geben, zum Beispiel durch das neu geschaffene Heft zum Schachlernen ohne Worte, durch Ideen, wie man sich als Verein einbringen kann, durch Hinweise auf Unterstützung und letztlich durch direkte Förderung, denn wir konnten aufgrund einer Spende des Jugendfördervereins Spielmaterial kostenfrei an Vereine weitergeben. Zu unserer Freude ist Anfang dieses Jahres auch der Deutsche Schachbund in diese Arbeit eingestiegen, so dass wir jetzt gemeinsam in der Flüchtlingsarbeit arbeiten und auch gleich ein Förderprogramm für die Vereine aufgelegt haben.

Ein weiteres wichtiges neues Themengebiet ist Schach im Kindergarten. Die DSJ wirkt mit im Verein Kinderschach in Deutschland e.V. Es ist spannend zu beobachten, wie rasant sich der Verein und seine Projekte entwickeln. Was auch daran liegt, dass er die notwendige staatliche wie privatwirtschaftliche Förderung erhält, denn die Arbeit mit Kindern, im Kindergarten, im Vorschulbereich wird als Bildungsarbeit gesehen und anerkannt.

Das ist auch der Grund warum wir uns weiter an der Förderung durch Barclaycard erfreuen können. Sie unterstützen Schulschach in vielfältiger Weise. Heraus ragte dabei der Internetwettkampf Yes2Chess mit einem wunderbaren deutschen Finale in Hamburg und dem weltweiten Finale in London. Zwar ist die Bank Barclay in einer finanziell schwierigen Lage, weshalb weltweit die Förderung zurückgefahren wird, doch Barclaycard Deutschland steht zur Förderung von Schulschach und wird diese auch in 2016 fortsetzen.

Eine Kernaufgabe ist der Schulschachbereich, der eine sehr gute Entwicklung in den letzten Jahren genommen hat. Verbunden ist dies mit den Namen Walter Rädler, der auch Vorsitzender der Deutschen Schulschachstiftung ist, und unserer Referentin Kirsten Siebarth. Leider hat sie sich entschlossen nicht wieder zu kandidieren. Sie kann mit Stolz über das Erreichte aufhören. Sie wird aber dem Schulschach weiter verbunden bleiben, nur ihn nicht mehr federführend im Vorstand anführen. Zusätzlich zu den Bundesaufgaben hat sie im abgelaufenen Jahr eine Ausbildungsstätte für Schulschach in Thüringen aufgebaut, die sie nun zum Erfolg bringen möchte. Neben Kirsten Siebarth als Vorsitzende des Arbeitskreises Schulschach hören auch der langjährige Spielleiter Schulschach Simon Martin Claus und Björn Lengwenus auf. Eine echte Zäsur im Schulschach. Dafür hat sich der Vorstand der Schulschachstiftung neu aufgestellt und auch die Aufgabenfelder sind zwischen der Schulschachstiftung und der DSJ geschärft worden, so dass die Organisationen noch schlagfertiger werden können.

Die Unterstützung der Vereine ist seit Jahren ein Anliegen der DSJ. Dazu gehört natürlich auch die Förderung und Anerkennung des Ehrenamtes. Dies geschieht durch die sehr vielfältigen Ausbildungsangebote. Aber zusätzlich seit 2014 auch durch den neuen Ehrenamtspreis „Goldener Chesso“, den wir verleihen im Rahmen der Deutschen Einzelmeisterschaft. Auf diesem Weg der Anerkennungskultur werden wir fortfahren. Und wir werden ihn ausbauen. Es ist Carsten Karthaus gelungen, namhafte Botschafter für den Ehrenamtspreis zu mobilisieren, die sich hinter den Preis und die Stärkung des Ehrenamtes stellen. An der Spitze der Bundesfinanzminister Dr. Schäuble.

Wie eingangs schon erwähnt, gab es auch beim Deutschen Schachbund personelle Veränderungen. Nachdem im letzten Jahr mit Malte ein neuer Vorsitzender in der Deutschen

Schachjugend gewählt wurde, ist er seit Mai schon das Präsidiumsmitglied mit der zweitlängsten Amtsdauer, denn im DSB Präsidium gab es beim DSB Kongress in Halberstadt einen großen Umbruch. Herbert Bastian wurde als Präsident für eine neue Amtsperiode gewählt, seine Vizepräsidenten traten aber nicht erneut an. So arbeitet Malte Ibs nun mit Uwe Pfenning (Baden, Vizepräsident Verbandsentwicklung), Klaus Deventer (NRW, Vizepräsident Sport) und Ralf Chadt-Rausch (NRW, Vizepräsident Finanzen) im Präsidium zusammen. Die erste schwere Aufgabe war die Neuaufstellung des Haushaltes, da dieser den Ländern ein zu hohes Soll aufwies. Beim außerordentlichen Kongress in Leipzig konnte im November ein überarbeiteter Haushalt vorgelegt werden. Die Deutsche Schachjugend musste hierbei eine Kürzung von 1.000 EUR auf 66.500 EUR hinnehmen, die aber im Verhältnis zu anderen Kürzungen als glimpflich zu bezeichnen ist.

In der inhaltlichen Arbeit wird daran gearbeitet, näher miteinander zusammenzuarbeiten. Ein positives Beispiel ist im Bereich Flüchtlinge die gemeinsame Arbeitsgruppe, in der neben Jörg Schulz, Yves Reker, Thorsten Haber und Malte Ibs auch Uwe Pfenning und der neue Öffentlichkeitsreferent des DSB Frank Neumann sowie der Breitenschachreferent Hugo Schulz Mitglied sind.

Wir haben hier einige Punkte aus der Gesamtschau des Jahrs herausgehoben. Das bedeutet aber keine Gewichtung.

Wir haben uns bemüht gute Arbeit abzuliefern und bedanken uns bei allen, die uns dabei aktiv begleitet haben.

Natürlich unterliefen uns Pannen, hier und da auch mal Fehler, insgesamt hoffen wir aber, dass man mit unserer Arbeit zufrieden sein kann. Für die Pannen und Fehler bitten wir um Verständnis und entschuldigen uns zugleich dafür.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die im kritischen Dialog an der Weiterentwicklung des Jugendschachs mitgeholfen haben. Dies ist wichtig und nur das bringt uns weiter. Weniger hilfreich sind hingegen pauschale Angriffe und Beschimpfungen, die man sich anscheinend als Ehrenamtler auch gefallen lassen muss. Nur warum eigentlich? Keiner macht absichtlich Fehler. Sie passieren und können zumeist bereinigt werden. Hinter der DSJ steht ein großes Potential von Ehrenamtlichen, die sich gerne einbringen. Das Mindeste was man ihnen entgegenbringen sollte ist Anerkennung für dieses Engagement, auch wenn man inhaltlich unterschiedliche Positionen hat.

Dies haben wir so schon in vergangenen Jahren geschrieben, anscheinend muss man es manchen gegenüber aber wiederholen!

Wir bedanken uns bei der deutschen sportjugend, mit der wir hervorragend zusammen arbeiten. Wir erfahren bei der dsj hohe Anerkennung und arbeiten partnerschaftlich zusammen. Durch sie und die von ihr gesteuerte Förderung des Bundesjugendministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend werden wir in die Lage versetzt, so viel für das Jugendschach in Deutschland zu tun.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bevor wir in unserem Vorstandsbericht zu den vielen Einzelthemen kommen, möchten wir Dank sagen all den vielen Mitarbeitern, die oftmals unerkannt im Hintergrund wichtige Arbeiten für das Ganze leisten,

- den Beauftragten der DSJ: Erik Kothe, Malte Ibs, Eric Tietz, Bernd Rosen, Jacob Roggon, Julian Schmitz, Patrick Wiebe, Jan Pohl, Julian Bissbort,
- den Arbeitskreisen Spielbetrieb, Schulschach, Mädchenschach, Allgemeine Jugendarbeit und Öffentlichkeitsarbeit,
- den verschiedenen themenorientierten Arbeitsgruppen,
- den Juries der verschiedenen Wettbewerbe,
- unserem Cheflayouter und Chessvater Gustaf Mossakowski,
- dem mehr als vierzigköpfigen Organisationsteam der Deutschen Einzelmeisterschaften,
- den vielen einzelnen Mitstreitern - wie zum Beispiel den Schiedsrichtern oder den Referenten bei unseren Ausbildungsprogrammen -, die bei Veranstaltungen mehr oder weniger sichtbar mit uns zusammen arbeiten.

Vielen Dank Ihnen / Euch allen für die tolle Mitarbeit für das Jugendschach.

Unser Dank geht aber auch an unsere Partner

- wie den Jugendförderverein unter dem Vorsitz von Jacob Roggon,
- wie die Deutsche Schulschachstiftung unter dem Vorsitz von Walter Rädler,
- wie dem Verein Kinderschach in Deutschland e.V. unter dem Vorsitz von Dr. Gerhard Köhler,

aber auch an die Partner aus der Wirtschaft,

- da sind an aller erster Stelle unsere Freunde von ChessBase und Barclaycard zu nennen,
- da ist die Partnerschaft mit EuroSchach, dem JugendSchachverlag und der Joodix GmbH, und die DSB-Wirtschaftsdienst GmbH.

Qualitätssiegel Kinder und Jugendliche / Mädchen und Frauen

Da ist der Name wirklich Programm: Wo deutscher TOP-Schachverein "Kinder- und Jugendschach" drauf steht, da ist auch wirklich ein TOP-Nachwuchverein drin. Neun strenge Kriterien, darunter die Einbindung von Jugendlichen in die Vereinsarbeit, die Kooperationen zwischen Schule und Verein sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern, muss jeder Verein erfüllen, um das begehrte Siegel des Deutschen Schachbunds drei Jahre lang tragen zu dürfen. Analog verhält es sich beim "Mädchen- und Frauenschach" bei dem sogar zehn Kriterien zu erfüllen sind, die das Spektrum von Öffentlichkeitsarbeit bis Talentförderung beschreiben.

Qualitätssiegel Mädchen- und Frauenschach

2015 konnten gleich drei Siegel für hervorragende Mädchen- und Frauenarbeit vergeben werden. An den SK Neumarkt, die Karlsruher SF und TuRa Harksheide. Wir freuen uns auf weitere Bewerbungen 2016!

Qualitätssiegel für die Karlsruher Schachfreunde

Die Karlsruher Schachfreunde erhalten zum ersten Mal das Qualitätssiegel „Deutscher TOP-Schachverein“ in der Kategorie Kinder und Jugendschach.

Nicht ohne Stolz hat das Team um den Vereinsvorsitzenden Christoph Pfrommer in seiner Bewerbung für das Qualitätssiegel „TOP-Schachverein“ herausgestellt, dass die Karlsruher



Schachfreunde 1853 e.V. „der älteste, mit rund 160 Mitgliedern der zweitgrößte und aktuell acht gemeldeten Herren-, einer Damen- und einer Seniorenmannschaft, sowie rund 70 aktiven Kinder und Jugendlichen einer der spielfreudigsten Schach-

vereine in Baden“ sind. Ein wenig fragt man sich schon, warum es nun 183 Jahre gedauert hat, bis der Schachverein sich traut seine Jugendarbeit zu präsentieren. Dafür kam 2015 alles Schlag auf Schlag, da nicht nur wir von der Arbeit des Schachclubs überzeugt waren: Auch das Grüne Band ging in diesem Jahr verdient nach Karlsruhe.

Dabei war es nicht nur die Masse, sondern gerade die Klasse, die Thorsten Haber stellvertretend für den Vorstand der Deutschen Schachjugend bei der Laudatio hervorhob. „Die Karlsruher Schachfreunde zeigen nicht nur mit Ihrer Teilnahme an zahlreichen Badischen-, Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften ein ausgeprägtes Leistungsstreben, sondern gerade auch durch vielfältige auf Mädchen und Jungen zugeschnittene Breitensportangebote einen ausgeprägten Willen, auch außerhalb des Schachbretts Zusammenhalt und Spaß zu erzielen.“

Wir gratulieren den Schachfreunden zur dieser herausragenden Auszeichnung und warten schon gespannt darauf, ob sie in drei Jahren zu den Wiederholungstätern gehören werden.

Qualitätssiegel für den Schachverein Erfstadt

Der Schachverein Erfstadt wird mit dem Qualitätssiegel „Deutscher TOP-Schachverein: Kinder- und Jugendschach“ ausgezeichnet. Der Schachverein wurde damit bereits zum sechsten Mal in Folge für seine herausragende Arbeit im Jugendbereich prämiert. Die Erfstädter können sich mit ihren 16 Jahren zu den ältesten und beständigsten Titelträgern in Deutschland zählen.

Nach eigenen Angaben war es am Anfang reine Neugierde, wie die Jugendarbeit von der Deutschen Schachjugend bewertet wird. Inzwischen ist es jedoch wohl auch ein Anreiz die Jugendarbeit auf einem hohen Niveau zu halten und jährlich zu verbessern. Mit Erfolg: Hatte der Verein bei seiner ersten Bewerbung nur 28 Jugendliche, sind es heute über 50 Kinder, die den Spaß am Schachsport für sich entdeckt haben und regelmäßig zu den verschiedenen Trainingsgruppen kommen.

Wir sind jetzt schon gespannt, was der Verein sich in den nächsten Jahren ausdenkt und ob er bald sein zehntes Qualitätssiegel feiern darf – wir würden uns freuen, wenn das Engagement so lange bestehen bleibt!

Gratulation an den Schachverein Erfstadt zur der Auszeichnung „Deutscher TOP-Schachverein“ und herzlichen Dank an alle motivierten Helfer, die in Erfstadt aktiv sind und Schach so engagiert fördern.

Qualitätssiegel für den Schachclub Vaterstetten-Grasbrunn

Der Schachclub Vaterstetten-Grasbrunn wurde von der Deutschen Schachjugend bereits zum fünften Mal für seine hervorragende Jugendarbeit geehrt.

Überreicht hat das Siegel der Vorsitzende des bayerischen Schachbundes, Peter Eberl. Er hob in seiner Rede vor allem die offenen Jugendturniere, attraktiven Vorträge und intensive Jugendarbeit hervor, die der Verein seit Jahren organisiert und betreibt.

Den Verein zeichnet vor allem seine Kooperation mit verschiedenen Schulen aus. Bereits seit mehreren Jahren ermöglicht er durch eine FSJ-Stelle, dass viele Grundschüler mit dem Schachspiel in Kontakt kommen. Wir hoffen, dass die Initiative, die durch die motivierten FSJler Anton Kawelke, Fabian Thiel und Johannes Rieder begonnen wurde auch in Zukunft fortgesetzt wird und die Quote der Jugendlichen (unter den rund 200 Mitgliedern) weiterhin bei 58% bleibt.

Bereits jetzt hat der Verein ein breit aufgestelltes Programm und bietet neben den normalen Trainingszeiten auch Jugendfahrten, Trainingscamps und Partys zu verschiedenen Anlässen an. Dem Vorsitzenden Walter Rädler ist all dies jedoch noch nicht genug: Bereits auf der Verleihung kündigte er an, dass es ab November 2015 eine zusätzliche Trainingsmöglichkeit gibt. 2016 findet erstmals der Kongress des bayerischen Schachbundes in Neukeferloh statt, 2017 will der Schachclub eine deutsche Schulschachmeisterschaft mitorganisieren.

Wir gratulieren dem Schachclub zum Qualitätssiegel „Deutscher TOP-Verein“ und danken dem Team um Walter Rädler für ihren motivierten Einsatz und die geleistete Arbeit!



Qualitätssiegel Deutsche Schachschule

Im Jahr 2015 konnte die Deutsche Schachjugend bundesweit insgesamt 19 Schulen mit dem Qualitätssiegel Deutsche Schachschule auszeichnen. Mittlerweile gibt es über 50 Schulen in fast allen Bundesländern, die sich Deutsche Schachschule nennen dürfen. Die Preisträger in diesem Jahr waren die Theo-Betz-Grundschule Neumarkt (BAY), die 60. Schule Leipzig Grundschule (SAC), die Ecolea Internationale Schule Schwerin (MVP), das Käthe-Kollwitz-Gymnasium Berlin (BER), die Sekundarschule Walter Gemm Halberstadt (SAA), die Grundschule An der Gete Bremen (BRE), die Grundschule Hans-Thoma-Schule Karlsruhe (BAD), die Hans-Scholl-Realschule Weiden (BAY), die Carl-Friedrich-Gauss Schulen Ludwigsburg (WÜR), die Integrierte Gesamtschule Trier (RLP), die Grundschule Wasserkampstr. Hannover (NDS), das Gymnasium Roth (Bayern), die Stadtteilschule Ehestorfer Weg (HH), die Grundschule Klettham (BAY) und die Montessori Grundschule Heidesheim (RLP). Mit den Grundschulen Genslerstraße Hamburg (HH), Raesfeld (NRW) und Am Sandberge Hannover (NDS) kommen noch drei Schulen hinzu, die sich erfolgreich um eine Verlängerung des Qualitätssiegels bis 2019 beworben haben.

Es stehen noch einige Ehrungen für 2015 aus und es sind auch schon wieder die ersten fünf Bewerbungen für das kommende Jahr 2016 eingegangen. Um die Auszeichnungen auch weiterhin in den Schulen vor Ort durchführen zu können, wurde beschlossen, dass zukünftig auch Vertreter des DSJ-Vorstandes, der Deutschen Schulschachstiftung und der jeweiligen Landesschachjugenden die Verleihung vornehmen können. Es könnte also gut sein, dass ihr wegen der einen oder anderen Auszeichnung demnächst Post bekommt. Mit Frau Kü-



sel-Pelz konnte eine weitere Mitstreiterin gefunden werden, die sich um die Belange und die Zusammenarbeit der Deutschen Schachschulen kümmern wird. Bei ihrem jährlichen Treffen am Rande des Schulschachkongresses in Dresden haben die Deutschen Schachschulen als eines der ersten gemeinsamen Projekte regionale Gesprächs-kreise wie sie bereits erfolgreich in Leipzig stattfinden für Hamburg und Hannover vereinbart.

Goldener Chesso - Es ist kein Amt, sondern eine Ehre!

Die Frage „Was ist der goldene Chesso?“ konnte gelüftet werden. Der goldene Chesso ist ein Preis für herausragende Ehrenamtliche und der Pokal (siehe Bild, Quelle: Rheader Schachverein), welche es für diesen Preis gibt, ist der goldene Chesso.

Der goldene Chesso ist ein Preis für Ehrenamtliche, die sich in besonderem Maße weit über Ihr Amt hinaus für den Schachsport einsetzen. Dieser Preis wurde 2014 auf der DEM in Magdeburg erstmals verliehen. Der Preis ist mit einem Geschenk in Höhe von bis zu 250 € dotiert. Die Preisträger wurden in vergangenen Jahr in drei Kategorien ermittelt:

- Jugendleiter/Jugendwart
- Die Seele des Vereins
- Aktive Jugendliche

Die DSJ möchte Danke sagen und die Leuchttürme des ehrenamtlichen Engagements auszeichnen, was oft zu wenig gemacht wird.



Mit dem „goldenen Chesso 2014“ wurden 2015 Adolf Binder vom Schachclub Bisingen-Steinhofen e.V. als „Seele des Vereins“ und Sebastian Mösl in der Kategorie „Jugendleiter“ ausgezeichnet. Die Kategorie „aktiver Jugendlicher“ wurde mangels Bewerbungen nicht ausgezeichnet.

Aus den über 30 Bewerbungen durfte die Jury bestehend aus Prof. Dr. Robert von Weizsäcker, Melanie Ohme, Jan Pohl und Horst Metzger die Sieger auswählen.

len.

Schachfreund Adolf Binder trat als 17-jähriger zum 01.01.1955 als Mitglied in den Schachclub Bisingen-Steinhofen e.V. ein. Im Verein übernahm er Aufgaben und Mitverantwortung: 5 Jahre Spielleiter, 5 Jahre Jugendleiter – bis heute im Jugendtraining unterstützend tätig und 11. Jahre 2. Vorsitzender. Aufgrund seiner vielfältigen Verdienste für den Verein und sein langjähriges Engagement für den Verein wurde er am 07.05.2008 zum Ehrenmitglied ernannt.

Sebastian Mösl (33) vom SK Neumarkt kam als Kind zum SK Neumarkt und hat dort eine steile Vereinskariere hingelegt, die mittlerweile weit über den Verein hinausragt. Er spielte dort in der Jugend

u. a. in der 1. Jugendmannschaft in der Bayemliga wurde dann Spielleiter und ist derzeit Jugendleiter und 1. Vorsitzender des SK Neumarkt. Seit er Vorstand wurde, nimmt der Verein eine wahnsinnig positive Entwicklung, die nur als vorbildhaft und eindrucksvoll gelten kann.



Der Verein nimmt eine Vorbildfunktion in Mittelfranken ein. Nicht zuletzt deswegen ist Sebastian gern gesehener Referent bei Vereinskongressen und Übungsleiterkursen. Sebastian selbst ist ausgebildeter C-Trainer und Inhaber des Schulschachpatents.

Das Ehrenamt ist wichtig, ohne geht gar nichts. Für alle Nominierten und Paten gab es ein Dankeschön der DSJ. Die Laudationen 2015 für die Sieger übernahm Bernd Rosen, Beauftragter für Leistungssport.

Die feierliche Veranstaltung kann als Video unter www.dem2015.de komplett angesehen werden.

Der **Bewerbungszeitraum** für den goldenen Chesso 2015 ist vom **21.02.-10.04.2016**. Es werden die Kategorien:

- Nachwuchsarbeit
- Mädchenschach
- Seele des Vereins

Alle Informationen unter: <https://www.deutsche-schachjugend.de/service/auszeichnung-und-foerderung/goldener-chesso/>

Vereinskongresse

Auch im Jahr 2015 gab es sie wieder: Die Vereinskongresse der Deutschen Schachjugend. Auch wenn es in diesem Jahr nur eine Vereinskongress in Braunschweig gab. Die Veranstaltung, bei der Melanie als DSJ Referentin vor Ort war wurde gut angenommen und zeigt einmal mehr das Interesse der Vereine an einer solchen Veranstaltung, bei der es einfach darum geht, sich zu verschiedenen Gebieten auszutauschen und damit neue Ideen und Erfahrungsberichte zu erhalten.

Gerne würden wir 2016 wieder einen längeren Artikel zum Thema Vereinskongress verfassen. Kommt gerne auf uns zu. Ansprechpartner sind Thorsten, Jörg und Malte.

Innovationstopf

Aus mehreren Einsendungen wurden im Jahr 2015 die Projekte der Schachfüchse Kempen und des Schachvereins Wolfbusch als besonders innovativ anerkannt und mit je 100 Euro

prämiiert.

Der Schachverein Wolfbusch ist mit einem Reitverein aus der Umgebung eine Kooperation eingegangen – frei nach dem Motto: „Wir bringen euch Schach bei und dafür lernen wir reiten.“ Wie professionell die Kinder zum Schluss das eine oder andere konnten ist ungeklärt. Spaß hatten die Jungen und Mädchen aus beiden Vereinen jedoch zu genüge und wurden am Ende mit Pizza sowie selbstgemachten Salaten und Nachtisch im „Reiterstüble“ belohnt. Wir finden eine gelungene und nachahmenswerte Aktion.



Keinen Reitverein in der Nähe, aber dafür direkt an der Grenze? Dann macht es doch wie die Schachfüchse aus Kempen: Im August 2015 war die Jugend der Schachfüchse Kempen auf großer Fahrt. Ziel waren die Offenen Niederländischen Jugendeinzelmeisterschaften in Borne (NL), kurz: ONJK. In einem Selbstversorger-Haus untergebracht lernten die Kinder eine Menge über Schach, Mein-Und-Dein, sowie Rührei und gingen mit einem großen Erfahrungsschatz wieder nach Hause.

Der als Jury fungierende Arbeitskreis allgemeine Jugendarbeit dankt allen Engagierten und beglückwünscht die Vereine für diese tollen Aktionen. Über beide Veranstaltungen gibt es auf unserer Homepage (Ressort → Jugendarbeit → Innovationstopf) übrigens lesenswerte Berichte, die zeigen wie wertvoll solche Veranstaltungen sind.



Euer Verein plant selbst eine innovative Aktion? Der Innovationstopf bietet die Möglichkeit,

Ideenreichtum und vorbildliches Engagement mit einer Prämie von bis zu 150 € pro Projekt zu würdigen - bewirbt euch einfach selbst!

Arbeitskreis Allgemeine Jugendarbeit

Der Arbeitskreis Jugendschach trifft sich jeden Monat zu einer Telefonkonferenz, auf der aktuelle Themen besprochen und Events geplant werden. In den Wochen dazwischen versucht er Kontakt zu anderen Sportjugenden zu halten, um Kooperationsveranstaltungen zu planen oder die geplanten Aufgaben umzusetzen. In Jahr 2015 kamen zwei neue Themen hinzu: Neben seiner Funktion als Jury für den Innovationstopf, wird der Arbeitskreis Allgemeine Jugendarbeit mit der Akademie 2016 auch seine erste größere, regelmäßige Veranstaltung planen. Während der Termin und Ort (10.-12.Juni in Duisburg) bereits feststehen, sucht der Arbeitskreis zu Jahresbeginn noch nach Referenten.

Spielidee Rostock

Vom 30. Oktober bis 01. November öffnete die HanseMesse Rostock ihre Pforten. Es wurde zur Spielidee, einer Messe, die sich verstärkt an Jüngere richtet, eingeladen. Neben Spiel, Modellbau und kreativem Gestalten war auch Schach vertreten. Es gab einen Stand der DSJ in Kooperation mit der Schachjugend MVP, der von Michael Ehlers, Philipp Maßloch, Jörg Naujok und Robert Zentgraf betreut wurde. Der Stand bot neben der Möglichkeit (Garten-)Schach oder eine seiner vielen Varianten zu lernen und zu spielen auch die Gelegenheit sich über Vereine und Schulschachgruppen in der Umgebung zu informieren, um so auch nach dem Wochenende aktiv zu bleiben. Eine besondere Augenweide boten dazu die beiden Luftballon-Türme, mit denen ein Künstler den Stand themengerecht dekoriert hatte.



Auch Chessy war in Rostock zu Besuch und ließ viele Kinderherzen höher schlagen. Trotz seines vollen Terminkalenders, versucht es unser Maskottchen übrigens immer viele Messen zu erleben. Wenn bei euch mal eine Messe ansteht und ihr dort aktiv seid, dann sprecht uns an. Vielleicht können wir ein Treffen mit dem blauen Kinderliebbling organisieren. In diesem Jahr findet die SPIELidee vom 4.-6. November statt.

YOU-Berlin

Die YOU im vergangenen Jahr war die heißeste, die es gab. Bei den Temperaturen waren nicht nur die Köpfe am rauchen. Neben vielen Attraktionen wie Tandem, Sanduhrschach mit



echten Sanduhren und Rätselaufgaben gab es auch ein Gartenschach direkt neben dem Pool der Messe. So kamen viele Besucher auf eine Runde Schach vorbei, während sie sich gerade erfrischten. Zusätzlich gab es noch ein Simultanturnier, bei dem viele Gäste Spaß hatten. Und wer noch mehr Interesse zeigte, konnte direkt über die Vereinsdatenbank checken, wo der nächste Verein in seiner Nähe ist.

In diesem Jahr findet die YOU Berlin vom 8.-10. Juli statt.

Homepage

Im letzten Jahr stand die Einführung der neuen Homepage im Vordergrund. Kurz vor der DEM war es dann so weit. Am 11.05.2016 titelten wir nur ganz kurz: Neue DSJ Webseite online „DSJ Webseite ging um 21:36 Uhr online. ^ck ^ek“.



Auch wenn die Meldung nur kurz war, es war ein lang ersehntes Ziel erreicht worden. Nach jahrelanger Arbeit und Diskussion über Struktur, Layout und Design konnte die Homepage maßgeblich durch Erik Kothe mit Unterstützung von Carsten Karthaus umgesetzt werden. Die Vorteile sind eine übersichtliche Struktur und eine Vernetzung verwandter Themen. Das

wesentliche ist allerdings die Unterscheidung in News und statische Seiten. Bei der Umstellung konnten viele Inhalte in News migriert werden. News bieten den Vorteil, dass diese ein einheitliches Layout und Design bieten und dynamisch verschoben oder kategorisiert werden können. Durch die Kategorien können mit einer Nachricht unterschiedliche Portale bedient werden. Diese Vorteile ermöglichen eine deutlich gesteigerte Auflage an veröffentlichten Nachrichten, bei gleichbleibendem ehrenamtlichem Arbeitsaufwand. So gelang es seit der Onlineschaltung mehr, als 400 News zu veröffentlichen. Das sind fast doppelt so viele wie beim DSB!

Im Zeitraum von 11.05.2015 bis zum 10.01.2016, gab es mehr als 3,77 Mio. Zugriffe auf die DSJ Homepage. Das waren 85.000 Nutzer, die im Durchschnitt 10 Minuten auf der Seite waren. Die alte Homepage hatte im gleichen Vorjahreszeitraum nur ca. 3,1 Mio. Zugriffe. Danke Erik.

Vereinsdatenbank

Seit 2 Jahren ist die Vereinsdatenbank (VDB) nun online. Durch den Rückzug von Falco Nogatz musste Gustaf Mossakowski die Verantwortung für die Vereinsdatenbank übernehmen. Es wird oft bemängelt, dass Daten nicht aktuell sind. Dies liegt daran, dass die Daten der Mitgliederverwaltung (Mivis) nicht mit der VDB automatisch synchronisiert werden. Daher müssen Daten händisch nachgetragen werden. In diesem Jahr werden wir dieses Problem lösen. Ebenso wird es mit der nächsten Version eine Erweiterung um TOP Vereine und barrierefreie Spiellokale geben.

Vereinsvertreter waren und sind besonders daran interessiert zu sehen, ob Ihr Verein darin ist und ob die angezeigten Informationen richtig sind. Ist Ihr Verein schon drin? Prüfen Sie es unter: <http://vereine.deutsche-schachjugend.de/>. Danke an alle für die geleistete Arbeit.

Facebook

Auf Facebook hat die DSJ Gruppe aktuell 1636 Mitglieder (2016) (+ 2,6%) letztes Jahr waren es noch 1594 Mitglieder. Während der DEM konnten am meisten neue Mitglieder gewonnen werden, da die verstärkte Präsenz von uns und die stärkere Interaktion mit den Nutzern sehr hoch war. Unser Engagement hat sich gelohnt. Die Facebookgruppe informiert regelmäßig über neue Angebote der DSJ. Vielfach werden dort auch in Diskussionen aktuelle Themen aus den laufenden Veranstaltungen diskutiert, so zum Beispiel zum Thema Betrug und Fairplay.

In diesem Jahr hatten wir auch ein Gewinnspiel an den Adventtagen vor Weihnachten. Vier Advent-Sonntage, 4 Fragen und 8 Preise, von Plüsch-Chessys bis hin zu Chessy-Taschen.

Twitter

Bei dem Kurzmitteilungsdienst Twitter sind es aktuell 488 Follower (+25,4%), letztes Jahr waren es noch 389 Follower. Die Mitteilungen von Schiris und Betreuern beispielsweise aus dem Spielsaal der DEM und von anderen Meisterschaften oder aktuelle Meldungen aus AK Treffen und Vorstandssitzungen sind dort zu finden und das am schnellsten. Zudem findet man die Tweets als Eilmeldungen auf der DEM- und mittlerweile auch auf der DSJ-Startseite. Das hat viele überzeugt. Also unter <https://twitter.com/Schachjugend> Follower werden! Die Tweets stehen auch auf der Startseite der DSJ. Für das Thema Facebook und Twitter danke ich Lisa Molitor für Ihre Arbeit.

Newsletter + Verbandsinformation

Wir haben es geschafft, bis auf den Ferienmonat August monatlich einen Newsletter zu veröffentlichen. Ein regelmäßiges Medium, mit den neuesten Informationen und Ausschreibungen. Das Design und Layout wurde im November 2013 revolutioniert. Das neue Layout hat sich bewährt, da auch Bilder mit veröffentlicht werden, nicht mehr nur reiner Text. Dazu wird ein neuer Webservice genutzt. Die E-Mailadressen wurden bereinigt, inaktive und nicht

vorhandene Adressen gelöscht. Die Struktur, die Inhalte und die Rubriken bleiben identisch. Der O-Ton des Vorstandes bleibt. Der Newsletter hat nun 1080 (2016) (2015 waren es noch 1075) Leser und ist ein wichtiger Kommunikationskanal für die DSJ.

Also gleich zum neuen DSJ-Newsletter anmelden!!! <http://www.deutsche-schachjugend.de/newsletteranmeldung.html>

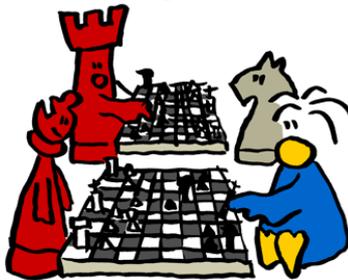
Die Newsletter Leser bekommen damit die neuesten Informationen direkt nach Hause. Die Inhalte zum Newsletter sind natürlich die Ergebnisse der Meisterschaften DVM, DEM, DLM, Welt- und Europameisterschaft usw. Berichte von der Jugendmesse YOU in Berlin, von Seminaren, vom Austauschprogramm, als auch die Ankündigung und Ausschreibung von Aktionen, wie z. B. dem Zuschussprogramm oder allg. die nächsten Termine waren und bleiben Inhalte des Newsletters.

Regelmäßig werden die neuesten Werbematerialien und die Mittel zur Vereinshilfe, z. B. Werbeplakate, vorgestellt.

Zusätzlich zum Newsletter haben wir 2014 die Verbandsinformation eingeführt, die einmal pro Quartal verschickt wird. Diese geht an alle Vereinsvorsitzenden (1493) und Jugendleiter (757) in Deutschland, deren E-Mailadressen Kraft Amtes beim DSB vorhanden sind. Die Inhalte sind zugeschnitten auf diese Zielgruppe und enthält vornehmlich Termine und Ausschreibungen, eher selten Berichte. Die Idee der Verbandsinformation war so gut, dass der DSB uns diese abgeschaut und nachgemacht hat. Stanley Yin hatte die der Verantwortung für den Newsletter übernommen. Ab 2016 übernimmt Antonio Markic diese Aufgabe. Vielen Dank an Stanley Yin.

Werbemittel

Unter den Werbematerialien im letzten Jahr waren vor allem die neuen Küchenmagnete ein voller Erfolg und kommen gerade bei kleinen Kindern gut an ob einzelnen oder als vierer Set. Hinzukommen für die DEM nun auch die Chessy eigenen Partiefomulare für Kinder, Jugendliche und Junioren. 2016 wird es dann auch wieder Chessy Blöcke geben und dazu passende Kugelschreiber.



Dann gibt es natürlich noch die Dauerbrenner, die auch in 2015 wieder neuaufgelegt wurden. Die Schachtassen und T-Shirts, mit den Sprüchen „Hochleistungssportler“ und „Großmeister 2024“ gibt es weiterhin.



Die Reihe unserer Schachplakate wurde um zwei neue Plakate für die Ankündigung für Schulschach- und Vereinsveranstaltungen erweitert.

Seit 2013 neu im Programm die Chessy-Handtaschen und Armbändchen.

Alle Werbematerialien gibt es im DSB Shop unter: www.shop-dsb.de.

Nört 2015 - Motto: „Menschen vernetzen, Informationen vernetzen“.

Das NÖRT ist das **N**ationale **Ö**ffentlichkeits-**R**eferenten-**T**reffen, es wurde 2013 erstmals wieder durchgeführt. 2015 gab es die dritte Auflage, es waren 12 Teilnehmer aus 9 Landesverbänden anwesend. Die Zahl ist gut, muss aber 2016 besser werden! Das Treffen findet in der zweiten Jahreshälfte statt, der Termin ist am 10.-11.09.2016 in Hanau.



Das

Treffen ist langfristig geplant, es ist mehr als traurig, dass es in vielen Landesverbänden nicht eine Person gibt, die dafür Zeit findet! Das zeigt, welchen niedrigen Stellenwert das Thema Öffentlichkeitsarbeit bei einigen Landesverbänden einnimmt. Das Treffen wird von allen Teilnehmern mehr als positiv bewertet und die Arbeitsergebnisse die in Zusammenarbeit mit den DSJ - Spezialisten entstehen erleichtern direkt die tägliche Arbeit im Landesverband.

So haben wir z. B. 2014 den DSJ RSS-Feed in einigen Landesverbänden eingeführt. Damit kommen die DSJ Nachrichten automatisch auf eure Seiten und die Öff. -Referenten sparen sich die Arbeit! Mittlerweile sind es fast an alle Landesverbände dabei. 2015 hatten wir Oskar Schütt als externen Referent dabei. Als Öffentlichkeitsreferent der deutschen Ruderjugend sorgte er für den Blick über den Tellerrand. Beim Thema CI und Fotos konnte man von der Ruderjugend viel lernen.



Wenn wir Öff. -Referenten uns nicht vernetzen, wie wollen wir dann die Vernetzung unserer Informationen hinbekommen? Die Vernetzung von Informationen wird in Zukunft immer wichtiger, da die Menge der Informationen zunehmen und die ehrenamtliche Arbeitszeit begrenzt ist. Daher, wenn wir in Zukunft uns das Leben erleichtern wollen, ist eine stärkere Zusammenarbeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit

notwendig. Um uns zu vernetzen, unsere Ideen auszutauschen und uns so fit für die Zukunft aufzustellen, dazu dient das NÖRT 2016. Dafür werbe ich und möchte, dass alle Landesverbände daran teilnehmen!

AK-Mitglieder und Mitgliedersuche AK Öffentlichkeitsarbeit

Der Arbeitskreis trifft sich in der Regel zweimal pro Jahr, wobei in der ersten Jahreshälfte die Vorbereitung der DEM das Thema ist und die Projekte und Weiterentwicklungen in der zweiten Jahreshälfte anstehen. Zu den Aufgaben des AK-Öffs gehören, die Homepage, die Facebook-Seite, Twitter, Messen, Merchandising Produkte, Chessy, konventionelle Pressearbeit, Seminare und Fortbildungen zum Thema Öff. -Arbeit, der Newsletter, die Vereinsdatenbank, Fotos und Videos, usw. Der AK Öffentlichkeitsarbeit ist zwar in 2013 um eine weitere Person, den Messebeauftragten gewachsen, für die vielfältigen Aufgaben sucht der AK Öff jedoch neue Mitglieder. Für die Betreuung der Facebook-Seite oder der Homepage suchen wir Redakteure, die in unserem Arbeitskreis mitarbeiten wollen. Dabei geht es um unterschiedliche Aktionen und die Veröffentlichung von eigenen, wie auch fremden Artikeln. Es gibt die Möglichkeit die DSJ und das Schach in ganz Deutschland kennenzulernen, als Mitarbeiter zur DEM zu fahren und in einem motivierten, fachkundigen und engagierten Team mitzuarbeiten und neue Dinge und Leute kennenzulernen. Bei Interesse wendet euch einfach an den Referent für Öffentlichkeitsarbeit der DSJ Carsten Karthaus, karthaus@deutsche-schachjugend.de.

Deutsche Einzelmeisterschaft

Für den einen oder anderen war es fast wie ein Nachhausekommen: Bis einschließlich 2009 war die DEM viele Jahre lang zu Gast im Sauerland Stern Hotel. Nach kurzen Zwischenspielen in Oberhof und Magdeburg kehrten wir zurück nach Willingen.

Auch wenn manche Wege weit waren, die guten Spielbedingungen sowie das reichhaltige Essensbuffet machten alles wieder wett.

Bei der Durchführung haben wir inzwischen ein sehr hohes Level erreicht, den es nun zu halten gilt und der nur noch schwer zu verbessern ist.

Auch dieses Jahr gaben beehrten die Großmeister Jan Gustafsson, Niclas Huschenbeth und Artur Jussupow uns mit einem Besuch. Partiekomentierung, Simultan, Verleihung des goldenen Chessos, Blitzturnier und eine Einlage bei der Siegerehrung waren für die Spieler nur einige der zahlreichen Berührungspunkte mit den Großmeistern.

Die Einzelmeister 2015:

U10	Alexander Krastev	U10w	Antonia Ziegenfuß
U12	Andrei Ioan Trifan	U12w	Ngoc Han Julia Bui
U14	Emil Schmidek	U14w	Lara Schulze
U16	Dmitrij Kollars	U16w	Fiona Sieber
U18	Spartak Grigorian	U18w	Josefine Heinemann
ODJM A	Hagen Poetsch	ODJM B	Niklas Thumm

Bei der Eröffnungsfeier wurden traditionell auch die **Spielerin des Jahres** beziehungsweise **der Spieler des Jahres 2014** bekannt gegeben:

U20 männlich:	Johannes Carow
U20 weiblich:	Filiz Osmanodja
U14 männlich:	Julian Martin
U14 weiblich:	Fiona Sieber

Kika bei der DEM

Parallel zu den diesjährigen Deutschen Einzelmeisterschaften in Willingen wurde vom 23.-25. Mai wieder das begehrte Kinderschachturnier veranstaltet. Mit 48 Mädchen und Jungen bis 9 Jahre war die Teilnehmerzahl zwar etwas geringer als im Vorjahr, aber dafür konnten sich die Jüngsten in den Räumlichkeiten des Hotels etwas mehr ausbreiten. Das Gesamtturnier konnte nach sieben spannenden Runden souverän Jonathan Rosenhain (BER) gewinnen, der im ganzen Turnier nur ein Remis abgab. Dicht dahinter folgte auf Platz zwei mit 6 Punkten Ben Hagenbeck-Hübert (SAC). Die Plätze drei und vier gingen mit 5,5 Punkten an Joshua Sinnhöfer (BRE) und Paul Georg Langer (THÜ). Die Mädchenwertung gewann in diesem Jahr Lepu Coco Zhou (BER) vor Nelly Adelmeyer (SAA) beide mit vier Punkten.



Das Turnier verlief wieder einmal sehr fair. Gut aufgenommen wurde auch das Elternforum, in dem sich die Erwachsenen über das Kinderschach informieren konnten. Dieses Angebot soll bei der Neuauflage im kommenden Jahr fortgeführt werden.

Neben dem Spielsaal gab es auch wieder einen Raum für das Freizeitprogramm, welches diesmal ganz im Zeichen der ritterlichen Tugenden stand - das Schach dazugehört war allen klar! Im Lagunenbad mussten die kleinen Brettkünstler aber auch unter Beweis stellen, dass sie nicht nur die richtigen Züge am Brett finden, sondern sich auch mit Schwimmszügen über Wasser halten können. Ansonsten wurde wieder nach Herzenslust gebastelt und es entstanden viele Ritterhelme, Korkenritter und Ritterwappen. Im nächsten Jahr geht es dann auf die Reise in ein Land vor unserer Zeit zu Besuch bei den Dinosauriern.

Deutsche Ländermeisterschaft

Auch 2015 wurde die Deutsche Ländermeisterschaft in Hannover von der Niedersächsischen Schachjugend ausgerichtet. Mit zwei Mannschaften weniger als im Vorjahr kämpften immerhin 17 Delegationen um Punkte, Titel und Ehre. Am Ende konnte sich Bayern Verlustpunktfrei an der Tabellenspitze mit drei Punkten Vorsprung absetzen. Selbst die Nominell stärkeren Mannschaften aus Baden und Rheinland-Pfalz konnten keinen Gewinn gegen sie finden.

Dieses Jahr findet die DLM vom 30.09. bis 05.10. erneut in Hannover statt. Es wäre schön, wenn es dieses Jahr alle Landesverbände schaffen würden, eine Delegation zu entsenden.

Deutsche Vereinsmeisterschaften

Zum Jahresende standen auch wieder die Deutschen Mannschaftsmeister fest. Ausgerichtet wurden die Meisterschaften in Osnabrück (U20, U20w), Lingen (U16), Verden / Aller (U14) und Magdeburg (U14w, U12, U10).

Mit 60 Mannschaften konnte die U10 nochmals an Teilnehmern zulegen. Das Spielniveau ist dementsprechend weit gestreut. Allerdings fanden sich für fast jeden besiegbare Gegner.

Die neuen Meister lauten:

U20	Hamburger SK	Hamburg
U20w	TuRa Harksheide Norderstedt	Schleswig-Holstein
U16	SF Sasbach	Baden
U14	SG Aufbau Elbe Magdeburg	Hessen

U14w	SK Langen	Sachsen-Anhalt
U12	SG Porz	Nordrhein-Westfalen
U10	Schachzwerge Magdeburg	Sachsen-Anhalt

Nochmal herzlichen Glückwunsch an alle Sieger und einen großen Dank an die Ausrichter.

Deutsche Schulschachmeisterschaften

Die Deutschen Schulschachmeisterschaften waren für viele schachbegeisterte Schüler wieder das Jahreshighlight. So mussten die Mannschaften aus ganz Deutschland zu den Meisterschaften nach Bad Harzburg (WK II), nach Grömitz (WK III), nach Bad Homburg (WK IV), nach Friedrichroda (WK G), nach Hamburg (WK HR) und nach Karlsruhe (WK M) reisen. Die Ausrichter waren wieder sehr bemüht den teilnehmenden Schulen unvergessliche Meisterschaften zu bereiten. So gab es nicht nur viele Pokale und Preise zu gewinnen, sondern abwechslungsreiche Freizeitprogramme und Grillabende sorgten für willkommene Abwechslung bei der Jagd um die Titel. Zusätzliche Turniere für Ersatzspieler wurden sehr gut angenommen. Neuerung in diesem Jahr war die Vergrößerung der Teilnehmerfelder in der WK IV und der WK G, welche im ganzen Bundesgebiet sehr begrüßt wurden und organisatorisch vor Ort bestens gemeistert werden konnten. Die abschließenden Siegerehrungen bildeten den Höhepunkt und Abschluss der Meisterschaften. Ein Dank geht an alle Ausrichter für die hervorragende Arbeit.

Hier die Deutschen Meister:

WK II:	Heimschule Lender Sasbach (Baden-Württemberg)
WK III:	Martin Anderssen Nexö Gymnasium Dresden (Sachsen)
WK IV:	Brecht Gymnasium Hamburg (Hamburg)
WK G:	Kinzigtalschule Gründau (Hessen)
WK HR:	Oberschule Hasbergen (Niedersachsen)
WK M:	Deutschorden Gymnasium Bad Mergentheim (Baden-Württemberg)

Deutsch-Japanischer Simultanaustausch

„Itterasshai!“ schallte es von überall her im Terminal des Flughafen Tokio-Haneda. Unsere japanischen Freunde hatten es sich nicht nehmen lassen, uns bis zum Ende unseres Aufenthalts in Japan im Sommer 2014 zu begleiten und winkten uns nun hinterher, als wir ins Flugzeug stiegen. „Itterasshai!“ bedeutet so viel wie „Bis bald, meine Freunde!“ und tatsächlich sollte es nicht lange dauern, bis sich dieser Ausspruch bewahrheitete.

Ende August letzten Jahres war es dann schließlich so weit: Der Gegenbesuch unserer Partnerpräfektur Kyushu in Deutschland stand auf dem Programm. Es war das 5. Mal das



sich die Deutsche Schachjugend am gemeinsamen Deutsch-Japanischen Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend beteiligte. Ein Projekt, das die Sportjugenden beider Länder seit über 40 Jahren verbindet und das seinen Anfang während der Olympischen Spiele von 1964 in Tokio nahm. Über die Jahrzehnte ist es zum größten Austauschprogramm zwischen Deutschland und Japan geworden und über 10.000 Jugendliche haben so die

Möglichkeit bekommen, das andere Land kennenzulernen.

Für den Empfang der Gäste und das Regionalprogramm der Deutschen Schachjugend in Norderstedt zeichnete sich Julian Schwarzat, der 1. Vorsitzende der Schachjugend Schleswig-Holstein, verantwortlich. Er selbst war im Vorjahr Teil der Delegation der Schachjugend gewesen und hatte erlebt, mit was für einer Herzlichkeit und mit was für einem Aufwand wir in den verschiedenen Gastorten empfangen worden waren. Natürlich sollten die deutsche Gastfreundschaft und das Programm dem in nichts nachstehen und das taten sie auch wahrlich nicht: Die Gäste gingen auf Erkundungstour durch Hamburg, paddelten auf der Alster und ihre praktischen Fertigkeiten waren in Handwerkskursen im Freilichtmuseum Molfsee bei Kiel gefordert. Hatte es noch zwei Wochen zuvor in Strömen geregnet, zeigte sich sogar das deutsche Wetter von seiner besten Seite.

Nach einer erlebnisreichen Zeit nährte sich wieder einmal der viel zu frühe Abschied. Im Glauben, dass im Norden Deutschlands immer die Sonne scheint und mit zahlreichen „Itterasshai!“ verließen uns unsere Gäste wieder in Richtung Japan. Eins steht jedenfalls fest: Die Worte werden sich wieder bewahrheiten. Spätestens mit unserem nächsten Besuch Japans im Sommer 2016.

Deutsch-Chinesisch

Der Kontakt nach Bengbu/China konnte von uns aufrecht erhalten werden. Derzeit laufen die Planungen eines Besuches einer zehnköpfigen Chinesischen Jugendgruppe. Leider wurde aber der erste Visumsantrag von der chinesischen Regierung abgelehnt, so dass unklar ist ob die Gruppe kommen kann, um Hamburg und Berlin kennenzulernen. Da es sich bei der Jugendgruppe um vor allem um U12 Spieler handelt, haben wir auf ein Austauschprogramm verzichtet. Geplant sind Tagesveranstaltungen in Schulen und Vereinen, soweit das Visum doch noch erteilt wird.

Eine Einladung nach China soll ebenso wieder folgen, dies wird aber erst 2017 realisiert werden können. Ansprechpartner Deutsch-Chinesisch sind für Interessierte weiterhin Jörg und Malte.

DSJ-Akademie 2015

Im Jahr 2015 fand die Akademie bereits zum neunten Mal statt. Doch da die BKK Akademie in Rotenburg/Fulda als langjähriger Ausrichter nicht mehr zur Verfügung stand, musste die beliebte Ausbildungsveranstaltung nach Darmstadt umziehen. Rund 40 Teilnehmer aus ganz Deutschland fanden ihren Weg in das Commundo Tagungshotel und erlebten dort ein gewinnbringendes Wochenende.

Los ging es am Freitagabend mit einer Gruppendiskussion zum Thema „Was kann die DSJ für ihre Vereine tun?“ Referent Rainer Niermann erarbeitete dabei mit den Teilnehmern, dass für die Vereine und Bezirke eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit mit der DSJ wünschenswert wäre. Der Samstag sowie der Sonntagvormittag bot den Teilnehmern wie gewohnt die Möglichkeit, aus 14 Workshops ihre vier Favoriten auszusuchen. Gefragt waren hier wieder schachliche Themen, aber auch der Bereich Organisation konnte interessierte Teilnehmer gewinnen, zum Beispiel mit Informationen über das richtige rechtliche Verhalten bei Zwischenfällen auf Meisterschaften oder einer Einführung in die Erste Hilfe. Workshops wie Gruppenbewegungsspiele unter der Leitung des Referenten für Allgemeine Jugendarbeit, Yves Reker, und die Erklärung des Methodenkoffers durch Patrick Wiebe begeisterten die Teilnehmer ebenfalls. Es ist jedes Jahr wieder erstaunlich, wie viele gute Referenten bei der Akademie zusammenkommen und komplett ehrenamtlich ihr Wissen mit den Teilnehmern teilen.

Abgerundet wurde das Wochenende durch einen gemütlichen Grillabend am Samstagabend, der einen entspannten Austausch ermöglichte. Nicht nur die Teilnehmer zogen am

Ende ein positives Feedback, auch die Vertreter der DSJ waren rundum zufrieden. Das lag nicht zuletzt an den knapp 250,- Euro, die nebenbei für das Jubiläumsjahr „15 Jahre Zukunftspartnerschaft mit terre des hommes“ gesammelt wurden.

In diesem Jahr steht nun die zehnte Akademie an. Man darf schon auf das Jubiläumsprogramm gespannt sein.

Mädchenschachpatent

2015 wurde ein Mädchenschachpatent vom 20.-22. März 2015 in Nußloch (Baden) durchgeführt. Die Beteiligung war gering, Spaß hat es trotzdem gemacht. Thematisch standen Angebote der allgemeinen Jugendarbeit mit geschlechtsspezifischem Inhalt, ausgewählte pädagogische Themen sowie Trainingsmethoden für das Schachtraining mit Mädchen im Vordergrund.

Kinderschachpatente

Im Jahr 2015 gab es insgesamt drei Veranstaltungen. Erstmals wurde ein Kinderschachpatent in Kooperation mit dem Jugendausschuss des Schachverbandes Sachsen. Der Lehrgang fand vom 18. bis 20. September 2015 im Jugendgästehaus in Dresden statt. Die 10 Teilnehmer aus den Schachvereinen und Schulen konnten sich unter der Leitung von Patrick Wiebe zu allen Themen rund um das Kinderschach informieren und insbesondere die Ideen aus dem neuen Methodenkoffer der DSJ ausprobieren. Neben den schachlichen Inhalten standen auch wieder pädagogische Fragen wie der Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen oder die



Gestaltung des Schachunterrichts im Vordergrund. Besonders erfreulich ist, dass zukünftig in Sachsen das Kinderschachpatent als Fortbildung zur Verlängerung des C-Trainer-Scheins anerkannt werden soll. Das zweite Kinderschachpatent wurde in Kooperation mit der Schachjugend Main-Vogelsberg und der Hessischen Schachjugend vom 27. bis 29. November 2015 in Ronneburg durchgeführt. Mit über 20 Teilnehmern gab einen großen Andrang auf das Seminar, bei dem auch erstmals Schach zum Schwitzen in der Turnhalle erprobt wurde. Ein großer Dank gilt den Ausrichtern, die für die Teilnehmer einen stimmungsvollen, abendlichen Besuch der mittelalterlichen Burg organisiert hatten. Außerdem hat wird immer um neue Ideen wie in diesem Jahr den Methodenkoffer erweitert. Außerdem hat Nikolaus Sentef erstmals als neuer Referent am 27. und 28. Juni eigenständig ein Kinderschach-patent im badischen Buchen geleitet. Er steht auch in den nächsten Jahren als Ansprechpartner für die Kinderschachpatente im Süden zur Verfügung. Für das kommende Jahr 2016 sind noch keine weiteren Kinderschachpatente geplant, so dass sich interessierte Landesschachjugenden bitte melden mögen.

Kinderschach in Deutschland e.V.



In dem vergangenen Jahr konnte die Kooperation zwischen der DSJ und dem Verein Kinderschach in Deutschland e.V. weiter ausgebaut werden. Hervorzuheben ist sicherlich das landesweite Projekt zu Kinderschach in Sachsen-Anhalt, welches mit fast 80.000 Euro aus dem Innenministerium gefördert wurde. Damit konnten im zweiten Halbjahr in Sachsen-Anhalt über 100 Kindereinrichtungen mit Schachmaterial ausgestattet und die Erzieherinnen und Pädagogen mit dem Kinderschachpatent fortgebildet werden. Dieses Projekt ist bisher bundesweit einmalig und wir wünschen uns,

dass andere Bundesländer nachziehen. Erste Gespräche dazu wurden bereits in Hessen geführt. Für das nächste Jahr ist aber erst einmal die Verlängerung des Projektes in Sachsen-Anhalt geplant. Nach der erfolgreichen Durchführung haben sich noch einmal mehr als 100 weitere Kindereinrichtungen gemeldet, die ebenfalls an den Schachprojekt teilnehmen wollen. Kinderschach ist also auf dem Vormarsch!

Außerdem wurden im vergangenen Jahr auch Kinderschachprojekte in Hessen, Sachsen und Niedersachsen durchgeführt. Diese Projekte werden entweder durch öffentliche Gelder oder durch Spenden von Firmen ermöglicht, so dass die Kindergärten mit Schachmaterial ausgestattet und die Erzieherinnen und Erzieher geschult werden können.

Flüchtlingsarbeit

Über 1 Millionen Flüchtlinge sind im Jahr 2015 nach Deutschland gekommen, um hier ein gesicherteres Leben zu führen. Eine große Herausforderung und Verantwortung für die Politik aber auch für die Gesellschaft. Gilt es doch, diese neue Bevölkerung willkommen zu heißen und bestmöglichst zu integrieren.

Auch wir als Deutsche Schachjugend arbeiten daran, dies zu unterstützen. Mit unserer Seite "**Flüchtlinge werden Freunde**", die über die Homepage der Deutsche Schachjugend aufrufbar ist haben wir unterschiedliche Aktionen begonnen. Bereits seit Sommer bieten wir über diese Seite eine **Tauschbörse** an. Vereine, denen Material fehlt, mit denen sie in Flüchtlingsheimen präsent sein können, haben hier die Möglichkeit Vereine zu finden, die Material anbieten. Voran ging hier der Förderverein Jugendschach, der 50 Spielsätze erworben hat und diese an insgesamt 10 verschiedene Flüchtlingsheime verteilen konnte. Es gehen aber immer mehr Anfragen ein, so dass noch weitere Spielsätze benötigt werden. Es freut uns, dass die Nachfrage so groß ist und sich so viele Vereine in der Flüchtlingsarbeit engagieren.

Wie dieses Engagement aussieht sieht man in den zahlreichen Berichten, die wir zum Thema Flüchtlingsarbeit auf unserer Homepage veröffentlichen. Hierfür haben wir ein Redaktionsteam (willkommen@deutsche-schachjugend.de) gebildet, welches diese Berichte online stellt und auch Kontakt zu Vereinen sucht, um weitere **Erfahrungsberichte** zu erhalten. Ob es nun der Bericht über Trainingsstunden in Flüchtlingsheimen, die Einladung von Flüchtlingen in die eigenen Vereinsräumlichkeiten oder die Veranstaltung eines speziellen Schachturniers mit Flüchtlingsbeteiligung war. Viele Vereine zeigen schon sehr viel Engagement und jeder einzelne Bericht bleibt lesenswert.

Sowohl bei der Tauschbörse als auch bei den Erfahrungsberichten freuen wir uns auf mögliche Unterstützung aus den Ländern. Begonnen von der Verlinkung der Seite bis zum eigenen Ansprechen von Vereinen.

Auf der Homepage sind auch zahlreiche **Materialien der Sportjugenden** zur Information über Flüchtlingsarbeit gesammelt, mit denen eine Menge Hürden abgebaut werden können. Ein Highlight ist dabei unser **Plakat zur wortlosen Regelerklärung**. Dieses haben wir speziell für die unterstützenden Vereine entworfen, um die Sprachbarriere zu minimieren. Bildlich werden hier die Züge, das Schlagen von Figuren und die wichtigsten Schachregeln erklärt.

Wir glauben, dass auch 2016 die Flüchtlingsarbeit einen Schwerpunkt in Deutschland und in der Deutschen Schachjugend einnehmen wird. Gemeinsam mit dem DSB haben wir daher einen **Arbeitskreis** gegründet, um wichtige Themen um die Flüchtlingsarbeit abzustimmen und voranzubekommen. Derzeit laufen Gespräche über ein Pilotprojekt gemeinsam mit einem Professor für Sprachwissenschaft, um Flüchtlingen mit Hilfe des Schachspiels die Deutsche Sprache beizubringen. Kurzfristig wird auch ein Ablaufplan "Vom Kontakt bis zur ersten Trainingsstunde" veröffentlicht werden, der noch nicht aktiven Vereinen näher bringt, wie ein Training und die spätere Integration in den Verein bei Flüchtlingsheimen aussehen kann. Wer auch noch Ideen einbringen möchte, darf sich gerne an Thorsten, Yves, Jörg oder Malte wenden, die diesen Bereich federführend betreuen.

terre des hommes

15 Jahre Kooperation zwischen dem Kinderhilfswerk terre des hommes und der Deutschen Schachjugend im Jahre 2015. Dies war für uns ein Grund, die Kooperation mit einem **Jubiläumjahr** gebührend zu feiern und mehrere Aktionen zu entwickeln. Unser Ziel war es natürlich, Spendengelder für terre des hommes zu sammeln, viel wichtiger war uns aber, auch das Kinderhilfswerk selbst in den Schachkreisen bekannter zu machen und den Spendenaktionen auch einen öffentlichkeitswirksamen schachlichen Aspekt zu geben. So wurden bereits 2014 einige Großmeister und Internationale Meister angefragt, ob sie sich zur Verfügung stellen würden, eine kostenlose Simultanveranstaltung zu geben. Das Startgeld der Teilnehmer ging komplett an das Kinderhilfswerk. Das ganze sollte unter dem Motto "**15 Titelträger für 15 Jahre**" durchgeführt werden. Am Ende haben sich sogar 17 Titelträger gefunden, die in Schwimmbädern, Zoos, historischen Rathäusern oder auch Marktplätzen deutschlandweit zu Gunsten des Kinderhilfswerks Simultan gespielt haben. Unser Bundestrainer Dorian Rogozenco und GM Michael Bezold traten sogar an zwei Orten an, so dass bei 19 Veranstaltungen insgesamt 440 Spielern die Möglichkeit gegeben wurde, sich gegen einen Titelträger zu messen. Viele Vereine haben die Veranstaltung noch mit weiteren öffentlichkeitswirksamen Auftritten, wie einem Informationsstand, einem Schachturnier und ähnlichem verbunden. Neben zahlreichen Presseartikeln ist es zwei Vereinen sogar gelungen, den regionalen Fernsehsender auf sich aufmerksam zu machen, der von den Aktionen berichtet hat. Bei allen Vereinen ist so die Simultanveranstaltung zu einem vollen Erfolg geworden.

Ein voller Erfolg wurde auch **das digitale Spendenbrett**, das auf www.deutsche-schachjugend.de/tdh bewundert werden kann. Bei zahlreichen Veranstaltungen oder auch durch direkte Überweisung konnten die Felder zu einem Mindestpreis von 10,- EUR erworben werden. Am Ende wurden alle 64 Felder belegt.

8	Bezirk Südniedersachsen	Louisa Nitsche	Achim Schmitt	SV 1926 Riegelsberg	SK Zweibrücken	Daniel Häckler	Herbert Bastian	Schachfreunde Ochtendung e.V.
7	Gerhard Meiwald	Thorsten Haber	Elmshorner Schachclub	Ulrike Schlüter	Matthias Nachtrab	Carsten Schmidt	Giso Jahncke	Jens Wolter
6	Klaus-Peter Thronicke	FC 34 Bierstadt	Tura Mädchen-schach	Schachzentrum Bemerode	Patrick Wiebe	Diana Skibbe	Jan Schaper	Boris Bruhn
5	Thüringer Schulschachzentrum	Joachim Schätz	Erik Kothe	Emilia Klotz	Josia Klotz	Alexander Wodstrschil	Karlsruher SF	Rainer Niermann
4	Udo Güldner	Thomas Walter	Michael Nagel	Markus Semmel-Michl	Carsten Karthaus	Malte Ibs	Schachjugend Schleswig-Holstein	Elli Quellmalz
3	Frank Neumann	Steffen Erfle	TSV 1860 München	Walter Rädler	SC Vaterstetten Graßbrunn	Thomas Friedhelm Schneider	SF Wiszermarsch	Armin Winkler
2	Hugo Schulz	Helmut Schumacher	Niedersächsische Schachjugend	Adrian Debbeler	Klaus Deventer	SK Doppelbauer Kiel e.V.	Lara und Lukas Schulze	Xenia & Matthias Schmitt
1	Jörg Schulz	Peter Kausche	Jan Krensing	Jan Salzmann	Isabel König und Fabian Winker	Thorsten Ostermeier	Guy	Julian Schwarzat
	a	b	c	d	e	f	g	h

Beworben haben wir das Jubiläumsjahr und die Arbeit von terre des hommes bei jeder unserer Veranstaltungen. So hatte jeder Veranstaltungsteilnehmer die Möglichkeit einen freiwilligen **terre des hommes-Euro** zu entrichten, der dem Projekt in Vietnam zu Gute kommt, bei dem es darum geht, Kindern zu ermöglichen zur Schule zu gehen und sie vor Kinderarbeit zu schützen.

Eine Mitarbeiterin von terre des hommes, Doris Wächter, konnte man bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft kennenlernen. Dort betreute sie den **Tombolastand** der reichlich gefüllt mit Spenden von Fußballvereinen, Schachversandhäusern, sowie DSJ und terre des hommes Artikeln war. Unvergessen wir die Tombola für Jon Englert vom TV Großostheim/Bayern bleiben. Er gewann den von ChessBase gestifteten Hauptgewinn. Ein kostenloses Großmeistertraining mit Übernachtung bei ChessBase in Hamburg.

Sehr positiv wurde das Jubiläumsjahr und die Arbeit mit und von terre des hommes auch von einigen Landesverbänden aufgenommen. So bastelte die **Schachjugend Brandenburg** bei ihrer Landesmeisterschaft ein eigenes Spendenbrett und bewarb damit die Arbeit des Kinderhilfswerk und konnte einen dreistelligen Beitrag für das Jubiläumsjahr beisteuern. Noch größer zog es die **Schachjugend Schleswig-Holstein** auf, die mehrere Aktionen auf deren Landesmeisterschaft plante. Die spannendste war der Bullet-Contest gegen die **Schachjugend NRW**, die zeitgleich ihre Landesmeisterschaft spielte. Beide präsentierten einen Bulletspieler, gegen den man gegen eine Spende antreten konnte. Für die Vorstände war es nun die Aufgabe, mehr Spieler zu motivieren, um den Contest zu gewinnen. Das ihn am Ende die Schachjugend Schleswig-Holstein gewann, war aber fast nebensächlich, da der Spaß auf beiden Meisterschaften gleich groß war. Königlich ging es auch in Bayern zu, wo **Walter Rädler** auf der Schulschachmeisterschaft als König verkleidet mit einem Informationsstand und der Spende von Verkaufserlösen auf terre des hommes aufmerksam machte.

Verkaufserlöse gab es auch von der **Sächsischen Schachjugend**, die ihren kompletten Getränkeverkauf während der DJEM zu Gunsten des Kinderhilfswerk spendete. Die **Niedersächsische Schachjugend** tat dies mit ihrem Erlös aus der Pfandflaschensammlung ihrer Landesmeisterschaft.

Sehr positiv ist zu erkennen, wie viele Länder und Schachspieler sich an dem Jubiläumsjahr

beteiligt haben und wie viele Gedanken gemacht wurden, um das ganze Jahr und die einzelnen Aktionen zu einem Erfolg werden zu lassen. Am Ende wurden knapp **über 11.000 EUR** zu Gunsten des gemeinsamen Projekts in Vietnam gesammelt. Das heißt, dass knapp 40 Kinder und ihre Familien in Vietnam dank euch allen in eine sorgenfreiere Zukunft gucken können.

Vielen Dank an alle Beteiligten. Auch an die, die schon für 2016 Ideen für Aktionen angekündigt haben, denn die Kooperation geht weiter. Solltet auch ihr Interesse an einem Projekt oder einer Aktion haben, meldet euch gerne bei unseren Beauftragten für die Zusammenarbeit mit terre des hommes Malte oder der Geschäftsstelle. Gerne geben wir auch Ideen mit auf dem Weg und unterstützen die Planungen.

Jugend für Jugend:

Jugend für Jugend ist ein Projekt der Deutschen Schachjugend bei der es um die Organisation und Durchführung einer Veranstaltung geht, die hauptsächlich von Jugendlichen für Jugendliche selber geplant wurde. Gerade neue und kreative Ideen kommen bei den Teilnehmern sehr gut an. Das gemeinsame organisieren macht Spaß und zusätzlich konnten so in der Vergangenheit auch neue Ehrenamtliche gefunden werden, die so die Chance bekommen haben, sich in ihrem Landesverband zu engagieren.

Zuerst wird ein Workshop in Kooperation mit dem Landesverband organisiert, bei dem sich die Jugendlichen für ein Wochenende in einer Jugendherberge treffen und die Veranstaltung selber planen. Bei dem Planwochenende ist in der Regel ein Referent der Deutschen Schachjugend da, ein/e Bundesjugendsprecher/in als Seminarleiter/in sowie ein Vertreter der Landesschachjugend.

Ziel dabei ist es, eine einzigartige Aktion auf die Beine zu stellen, wie beispielsweise ein Sommer-Camp, eine Ferienfreizeit, eine Tour für Öffentlichkeitsarbeit oder ein Messeauftritt. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Der Landesjugendsprecher koordiniert dabei die Umsetzung als offizieller Verantwortlicher.

Das Jugend-für-Jugend-Projekt soll in diesem Jahr in seiner bestehenden Form auslaufen. Nachdem bereits im November letzten Jahres die Abschlussveranstaltung stattfand, werden in diesem Jahr mit Sachsen-Anhalt und Niedersachsen die letzten beiden Länder nachträglich ihr Projekt durchführen.

Allerdings wird es mit „Jugend-für-Jugend für Vereine“ ein Nachfolgeprojekt geben, sodass wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiterhin anbieten, selbständig ein neues Projekt zu planen und durchzuführen. Zum einen werden wir hierfür Vereine mit einer größeren Anzahl Jugendlicher ansprechen, zum anderen besteht die Möglichkeit, dass mehrere kleine Vereine zusammen ein Event entwickeln.

2016 wird wieder ein Seminar für engagierte Jugendliche stattfinden, das sich mit Themen wie Motivationsfindung, der Umgang mit Stress und die psychologischen Aspekte vom Schach beschäftigt. Es wird eine Art Mental-Lehrgang sein und wird voraussichtlich im Frühling/Sommer stattfinden.

Umgang mit Flüchtlingen:

Auch wir möchten das aktuelle Flüchtlingsthema aufgreifen und bieten deshalb ein Seminar an, indem vermittelt werden soll, wie man Flüchtlinge zum Schach bringt, möglichst einfach in Kontakt kommt und neue Trainingsmethoden ausprobiert. Dabei sollen mögliche Kontakthürden überwunden werden. Wir werden außerdem auf rechtliche Aspekte und die arabische Sprache eingehen. Es werden zusätzlich Hilfsmittel und Beispiele für das Training und für mögliche Veranstaltungen vorgestellt.

Camp der Welten in Baden:

Dieses Projekt hat das Ziel, dass sich deutsche Jugendliche und Jugendliche aus einem Flüchtlingsheim sich treffen und mithilfe des Schachs gegenseitig ihre Kultur und ihre Lebensart vorstellen. Damit soll das gegenseitige Verständnis gefördert und mögliche Berührungspunkte abgebaut werden.

Das Projekt ist für die regionale Ebene vorgesehen und findet dieses Jahr in Baden statt. Zunächst treffen sich die jugendlichen Schachspieler aus Baden zu einem Vorbereitungsseminar und planen dort, was genau in dem Camp gemacht wird. Im Anschluss wird dann das Camp umgesetzt.

Ähnlich wie Jugend-für-Jugend wird den Jugendlichen die Planung und Umsetzung selbst überlassen, die Deutsche Schachjugend.

Mädchenbetreuerinnenausbildung

Die Mädchenbetreuerinnenausbildung, die 2014 zum ersten Mal durchgeführt wurde, besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil und richtet sich an Frauen ab 16 Jahren, die sich gezielt mit dem Training und der Betreuung von Mädchen auseinandersetzen möchten. Bisher konnten 16 Betreuerinnen ausgebildet werden, wovon vier ihre Ausbildung 2015 abgeschlossen haben.

Für 2015 waren je ein theoretischer und ein praktischer Teil in Nord- und Süddeutschland vorgesehen. Da jedoch trotz mehrerer Anläufe nicht genügend Teilnehmerinnen für den theoretischen Teil gefunden werden konnten, musste dieser leider in beiden Regionen entfallen. Die beiden Praxisteile, die die Durchführung eines Camps für Mädchen zwischen 10 und 16 Jahren beinhalten, fanden dennoch statt.

In Pforzheim wurde das Mädchen-camp hauptsächlich von Mädchenbetreuerinnen organisiert, die 2014 ihren theoretischen Teil absolviert hatten und mit diesem Praxisteil ihre Ausbildung abschließen konnten. An diesem Camp, welches eine bunte Mischung aus Schachtraining, Turnier und Rahmenprogramm bot, nahmen insgesamt 22 Mädchen teil.

Das Mädchen-camp in Göttingen wurde von einer Mädchenbetreuerin sowie DSJ-Vertretern und einem engagierten Ehrenamtlichen aus der Region geleitet. Die 15 teilnehmenden Mädchen konnten unter anderem an einem Simultan teilnehmen, ins Schwimmbad gehen und einige neue Tricks am Schachbrett lernen.

Für 2016 sind ein theoretischer Teil vom 15.-17. April sowie zwei praktische Teile vom 25.-28. Juni sowie 05.-09. August geplant.

Mädchen- und Frauenschachkongress

Frauenquote – Sinn oder Unsinn? Mit dieser Frage startete der vierte Mädchen- und Frauenschachkongress in Darmstadt. In einer lebhaften Diskussion widmeten sich die 25 Teilnehmer/innen diesem Thema, wobei nicht nur der Spielbetrieb sondern vor allem die Zusammensetzung von Vorständen und Gremien beleuchtet wurde. Weitere Themen des Kongresses waren unter anderem „Gender und Pädagogik“, „Geschlechterunterschiede im Schach“, „Organisation und Durchführung von Mädchen- und Frauenschachturnieren“ sowie „Gewinnen und Halten von Mädchen“.

Ein Höhepunkt des Kongresses war sicherlich auch die Podiumsdiskussion mit drei Vertretern aus anderen Sportarten: Markus Reiter vom Tischtennis, Bärbel Petzold mit Erfahrungen im Fußball, Handball und Tischtennis sowie Bernd Hackfort aus dem Boxverband. Ausgehend von der Gemeinsamkeit geringer Mädchen- und Frauenquoten konnten viele Parallelen festgestellt sowie interessante Ansätze erörtert werden.

Zum Abschluss des Kongresses war ein Treffen der Landesreferenten im Bereich Mädchen- und Frauenschach angesetzt. Hier wurden die Aufgabenbereiche der einzelnen Mädchen- und Frauenreferenten sowie die länderübergreifende Zusammenarbeit thematisiert. Parallel zu dem Treffen lernten die anderen Kongressteilnehmer/innen anhand von Praxisbeispielen Methoden für den Schachunterricht mit Mädchen kennen.

Auch wenn die Teilnehmerzahlen dieses Jahr besser hätten sein können und die Servicequalität des Hotels sehr zu wünschen übrig ließ, gab es in der abschließenden Feedback-Runde hauptsächlich positive Rückmeldungen. Deswegen wird es auch nächstes Jahr wieder einen Mädchen- und Frauenschachkongress geben. Dieser wird wieder am ersten September-Wochenende, vom 02.-04.09. stattfinden und einige neue Highlights zu bieten haben.

Im Anschluss an den Kongress ist übrigens eine Broschüre entstanden, die alle Materialien und Diskussionsinhalte des Kongresses zusammenfasst. Wer Interesse hat, kann diese gerne bei maedchenschach@deutsche-schachjugend.de anfordern.

GirlsCamps

Während einige Bundesländer (z.B. NRW, Niedersachsen, Baden) regelmäßig gute GirlsCamps eigenständig auf die Beine stellen, konnten wir 2015 leider bei keiner erstmaligen Durchführung behilflich sein. Gerne bieten wir 2016 wieder unsere Unterstützung an.

Mädchenaktionswochen

Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal die Mädchenaktionswochen ausgeschrieben. Diese fanden in einem zweiwöchigen Zeitraum um den 11. Oktober – den internationalen Mädchentag der Vereinten Nationen – statt. Alle Vereine, Landesverbände, Schach-AGs und Schachbegeisterte wurden dazu aufgerufen Veranstaltungen mit mädchenpezifischem Schwerpunkt durchzuführen, um die Aufmerksamkeit auf Mädchenschach zu lenken.

Die besten Projekte in den Kategorien Teilnehmerzahl, Idee/Kreativität und Öffentlichkeitswirksamkeit/Vermarktung erhielten je einen Geldpreis in Höhe von 200€. Uns haben viele gute Bewerbungen erreicht, am meisten überzeugt haben uns jedoch folgende Beiträge:

Den Preis für die kreativste Veranstaltung ging an den **TSV Kitzscher**. Teil des umfangreichen Programms war eine Schachreise, bei der z.B. das Thema „Fesselung“ sehr anschaulich erklärt wurde. Anschließend wurden unterschiedliche Spielstationen besucht, bei denen sich die Kinder unter anderem im Figurenkegeln und Dosenwerfen beweisen konnten. Insgesamt eine bunte Veranstaltung, bei welcher der Spaß und das Miteinander im Vordergrund standen und den Kindern das Schachspiel auf spielerische und kreative Weise näher gebracht wurde.

Die beste Öffentlichkeitsarbeit hat unserer Meinung nach der **SK Freiburg-Zähringen 1887** geleistet. Der Mädchenaktionstag wurde nicht nur durch eine Schirmherrin betreut und in der Badischen Zeitung angekündigt, es wurden auch Plakate in Geschäften aufgehängt und Flyer in Schulen und Vereinen verteilt. Zudem erschienen nach Beendigung der Veranstaltung Berichte in der örtlichen Zeitung sowie in Online-Schachmedien.

Über den Teilnehmer-Preis durfte sich die **Friesenschule** aus Halle freuen. Die 33 Teilnehmerinnen erlebten einen abwechslungsreichen Mädchenschachtag inklusive Training, Vergleichskampf, Gestaltung von Schachgrafiken, Lauschach und Vielem mehr.

Die Hochwertigkeit der Bewerbungen hat uns darin bestärkt die Mädchenaktionswochen auch 2016 wieder durchzuführen. Sie finden vom 01.-16. Oktober 2016 statt.

Mädchen-GrandPrix Turnierreihe

Während der Jahressitzung des AK Mädchenschachs der DSJ wurde 2014 die Idee eines überregionalen Mädchen Grand Prix geboren. Die Idee bestand darin, eine Turnierreihe mit vier regionalen Turnieren und einem gemeinsamen Finale auszurichten, wobei sich die drei Erstplatzierten jeder Altersklasse (u10, u12, u14, u16, u25) der jeweiligen regionalen Vorrunden-Turniere für das Finale qualifizieren. Beim Mädchen- und Frauenschachkongress in Kassel fand die Idee direkt Anklang und die ersten Landesverbände zeigten Interesse an einer Ausrichtung.

Drei Vorrunden-Turniere wurden 2015 ausgerichtet: in Bremen (10 Teilnehmerinnen), in Verburg (19 Teilnehmerinnen) und in Olpe (28 Teilnehmerinnen). Das Finale wird 2016 stattfinden. Die Rückmeldungen waren grundsätzlich sehr positiv. Für den nächsten Durchgang werden wir ein paar Kleinigkeiten im Ablauf und der Organisation (Rundenzahl, DWZ-Auswertung...) verändern, das Grundkonzept bleibt aber bestehen.

Arbeitskreis Mädchenschach

Der Arbeitskreis Mädchenschach bestand 2015 aus Gabriele Häcker, Lilli Hahn, Franziska Liez, Julia Norget, Annabelle Schäfer, Jörg Schulz und Carolin Wolf. In regelmäßigen Telefonkonferenzen wurde über anstehende Veranstaltungen, Grundsatzfragen und neue Ideen/Projekte diskutiert. Im April und September fanden zudem zwei AK-Treffen statt.

Ersteres fand gemeinsam mit dem AK Allgemeine Jugendarbeit und dem AK Öffentlichkeitsarbeit statt und resultierte u.a in der Fertigstellung neuer Mädchenschach-Werbematerialien. Beim September-Treffen wurden alle bestehenden Veranstaltungen kritisch hinterfragt und ggf. überarbeitet. Zudem wurde ein Prämiensystem zur Belohnung aktiver Mädchenschach-Vereine sowie ein Starter-Paket für neue Mädchenreferenten erarbeitet.

Der Arbeitskreis bemüht sich zudem um eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema Mädchenschach. Seit dem 31.01.2014 erscheint in 3-monatigem Abstand ein **Mädchenschach-Newsletter**, der über anstehende Veranstaltungen informiert sowie über mädchenschachbezogene Themen und Events berichtet. Zudem gibt es eine **Mädchenschach Facebookseite**, die zum gegenseitigen Austausch anregen soll.

Agendatreffen

Am letzten Oktoberwochenende traf sich der Vorstand der DSJ zu einem Arbeitstreffen in Duisburg. Hierbei sollte eine neue Agenda mit Zielen bis zum Jahr 2020 erarbeitet werden. Um dabei über den Tellerrand hinauszublicken, wurden ca. 10 Gäste eingeladen, hauptsächlich Vertreter aus den Landesverbänden.

Der Freitagabend begann mit einem Impulsreferat zum Thema „Trends der Zukunft“ durch Thorsten Haber. Daran schloss sich ein Brainstorming zu folgenden Themen an: attraktiver Verband (Professionalisierung), Spielbetrieb 2020, Jugend 2020, Mädchen 2020, Vielfalt (gesellschaftliche Verantwortung), Ehrenamtsförderung, Vereinsorientierung, Verbandsnetworking (Kommunikation), Ausbildung und Digitalisierung.

So vorbereitet wurde am Samstag in Kleingruppen weiter an den Themen gearbeitet. Die Gruppen entwickelten erste Ideen entwickelt, welche anschließend den anderen Teilnehmern vorgestellt wurden. Am Ende des Tages konnte jeder Teilnehmer Punkte vergeben und so die Ideen und Arbeitsbereiche priorisieren, die ihm am wichtigsten erschienen. Besonders viele Stimmen fielen dabei in die Bereiche Ehrenamtsförderung und gesellschaftliche Verantwortung, sodass hier in einer weiteren Gruppenphase am Sonntag konkrete Ideen und Arbeitsschritte entwickelt wurden.

Alle Teilnehmer waren mit dem Wochenende sehr zufrieden, auch wenn sich zeigte, dass man in der knappen Zeit kaum allen wichtigen Themen gerecht werden konnte. Für uns als DSJ haben sich viele Arbeitsaufträge, neue Ideen und Zielsetzungen ergeben, die wir nun in den nächsten fünf Jahren angehen wollen. Ein großes Dankeschön geht an alle Gäste, die uns an dem Wochenende mit ihrem Engagement und ihren tollen Ideen bereichert haben.

Deutsche Schulschachstiftung

Bei der Jahreshauptversammlung in Dresden gab es Neuwahlen. Die Vorstandschaft besteht jetzt aus

dem 1. Vorsitzenden Walter Rädler

dem 2. Vorsitzenden Patrick Wiebe

dem Kassenwart Rene Martens,
der Schulschachreferentin der DSJ Kirsten Siebarth
und den Beisitzern Monika Küsel-Pelz, Michael Juhnke und Jörg Schulz.

Nach der aufwendigen Herstellung des Methodenkoffers wurde als Ziel angegeben, flächendeckend Schulschachpatentkurse anzubieten.

2016 wird die neue Schulschachstiftungsbroschüre herausgegeben, ein Heft für die Mitglieder des Lehrteams des Schulschachpatents wird ebenfalls angestrebt.

Bei dem langen Weg durch die Instanzen in die Lehrerfortbildungen der Länder ist die Schulschachstiftung natürlich von dem Schulschachreferenten der Länder abhängig. In Thüringen, Bayern und Niedersachsen ist das Spiel der Könige bereits fest in der Lehrerausbildung verankert, andere Bundesländer sollen folgen.

Sehr erfreulich ist, dass Medien-LB, der erfolgreiche Produzent von Filmen für den Schulunterricht die Schulschachstiftung unterstützt. Herzlichen Dank an Dr. Anita und Markus Stangl für ihr Engagement. Mit ihrer Hilfe können wir wieder bei der Didacta in Köln präsent sein.

Eine weitere positive Entwicklung sind die regionalen Schulschachkongresse, die in Bayern und Sachsen bereits erfolgreich laufen und in Niedersachsen dieses Jahr erstmals erprobt wird.

27.02 - 2016 Niedersächsischer Schulschachkongress

08.10 - 09.10 - 2016 Bayerischer Schulschachkongress in Nürnberg

10.11 - 13.11 - Deutscher Schulschachkongress in Halberstadt

Infos aus der wunderbaren Welt des Schulschachs erhalten Interessierte auf www.schulschachstiftung.de und von meinem Rundbrief, den man bei wraedler@aol.com kostenlos abonnieren kann.

Die Autoren

Jessica Boyens (Jugend für Jugend), Simon Martin Claus (Spielbetrieb Schulschach), Carl Haberkamp (Jugend für Jugend), Malte Ibs (China, terre des hommes, den Überblick), Carsten Karthaus (Öffentlichkeitsarbeit), Sonja Klotz (Akademie), Melanie Lubbe (Mädchenschach), Walter Rädler (Schulschach), Yves Reker (Allgemeine Jugendarbeit), Julian Schmitz (YOU), Jörg Schulz (verschiedene Ergänzungen, Zusammenstellung), Eric Tietz (Japan), Patrick Wiebe (Kinderschach, Qualitätssiegel), Alexander Wodstrschil (Spielbetrieb)

Anträge an die Jugendversammlung

Carsten Karthaus Werrenstr.7 71540 Murrhardt

**An den Vorsitzenden der Deutschen
Schachjugend
Malte Ibs
Brahmsstr. 3
25337 Elmshorn**



Referent für Öff.-
Arbeit

Carsten Karthaus
Werrenstr. 7
71540 Murrhardt

E-Mail: karthaus@deutsche-schachjugend.de
Telefon 07192 / 5209

Murrhardt, 20.01.2016

Antrag an die Jugendversammlung zur Prüfung von Änderungen der Jugendordnung und der Geschäftsordnung zur Einführung eines Vorstandsamtes, dem Referenten für gesellschaftliche Verantwortung, durch den DSJ Vorstand.

Die Veränderungen (**Hinzufügungen**) der einzelnen Absätze sind fett und die ~~Streichungen~~ durchgestrichen markiert.

Vorschlag für eine mögliche Änderung der Jugendordnung und der Geschäftsordnung:

1. Änderung der Jugendordnung

§7.1 Der Vorstand der DSJ wird gebildet durch den

- Vorsitzenden,
- zwei stellvertretenden Vorsitzenden,
- Finanzreferenten,
- Mädchenreferenten,
- **Referent für gesellschaftliche Verantwortung**
- Referenten für allgemeine Jugendarbeit,
- Referenten für Öffentlichkeitsarbeit
- Referenten für Schulschach
- Nationalen Spielleiter
- und die zwei Bundesjugendsprecher

§7.2 Die Jugendversammlung wählt die Mitglieder des Vorstandes für eine Amtszeit von jeweils zwei Jahren, und zwar in den Jahren mit ungerader Endziffer den

- Vorsitzenden,
- Finanzreferenten,
- **Referent für gesellschaftliche Verantwortung**
- Mädchenreferenten,
- Nationalen Spielleiter
- und einen der zwei Bundesjugendsprecher

in den Jahren mit gerader Endziffer

- zwei stellvertretende Vorsitzende,
- Referenten für allgemeine Jugendarbeit,
- Referenten für Öffentlichkeitsarbeit,
- Referenten für Schulschach
- und einen der zwei Bundesjugendsprecher

2. Änderung der Geschäftsordnung

§ 2 (4) a) a) Zur Unterstützung des Vorstandes und zur Erfüllung seiner Aufgaben werden die Arbeitskreise Allgemeine Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Schulschach, **Gesellschaftliche Verantwortung** und Spielbetrieb eingerichtet. Ihre Aufgaben sind unter § 3 näher beschrieben.

§ 3 Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder und der Arbeitskreise

(5) Der Referent für Allgemeine Jugendarbeit und der von ihm geleitete Arbeitskreis für Allgemeine Jugendarbeit sind zuständig für die nicht leistungssportlich orientierte schachliche und außerschachliche Jugendarbeit der DSJ. Darunter fallen beispielsweise Maßnahmen im Breiten- und Freizeitsport, Maßnahmen zur Mitgliederwerbung, internationale Begegnungen, Maßnahmen zur politischen und kulturellen Bildung ~~und Sport mit benachteiligten Gesellschaftsgruppen.~~

...

(11) Die Bundesjugendsprecher vertreten die Wünsche und Interessen der jugendlichen Schachspieler. Sie haben das Recht, jederzeit gegenüber allen Gremien der DSJ und deren Mitglieder Anregungen, Kritik und Beschwerden zu äußern. Förmliche Beschwerden müssen vom zuständigen Vorstandsmitglied schriftlich beschieden werden.

(12) Der Referent für gesellschaftliche Verantwortung und der von ihm geleitete Arbeitskreis gesellschaftliche Verantwortung sind zuständig für die Themen Anti-Doping, terre des hommes, Fairplay, Kinderschutz, Datenschutz, Vielfalt & Diversity, Integration und Inklusion. Alle Maßnahmen die zur Verbreitung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Bereichs gesellschaftlicher Verantwortung beitragen, obliegen dem Referent und seinem Arbeitskreis. Die Beratung und aktive Unterstützung des Vorstandes bei gesellschaftlichen Fragestellungen ist eine zentrale Aufgabe.

3. Vorgehensweise

Ziel ist es bei der Jugendversammlung 2017, bei einem zustimmenden Votum von mehr als Zweidritteln der stimmberechtigten Mitglieder der Jugendversammlung 2017, einen Referent für gesellschaftliche Verantwortung in die Jugendordnung aufzunehmen und anschließend einen Kandidaten des Vorstandes zu wählen. Zur Vorbereitung der JV 2017, möge die Jugendversammlung 2016 bitte ein Meinungsbild über den vorliegenden Vorschlag zur Änderung der Jugendordnung und der Geschäftsordnung abstimmen.

Zugleich möge die Jugendversammlung durch einfachen Mehrheitsbeschluss bitte einen Prüfauftrag an den DSJ Vorstand vergeben. Der DSJ Vorstand soll selbst oder durch Bildung eines Fachausschusses die Einführung eines Vorstandsamtes für gesellschaftliche Verantwortung prüfen. Im Falle eines negativen Meinungsbildes soll der Vorstand oder ein dafür gebildeter Fachausschuss gemeinsam mit den Landesverbänden prüfen, unter welchen Randbedingungen eine strukturelle Änderung der DSJ möglich ist, um die Themen **Datenschutz, Vielfalt & Diversity, Integration und Inklusion** verstärkt zu betreuen und im positiven Sinne für die DSJ und die Menschen weiterzuentwickeln. Die Anforderungen, Verbesserungsvorschläge und Wünsche der Landesverbände sind im Prüfauftrag zu berücksichtigen. Dieser Antrag oder weitere Ergebnisse und evtl. Anträge der Prüfung sind dann zur Jugendversammlung 2017 vorzubereiten und ggf. zu stellen.

Bitte bedenkt, dass die Jugendordnung bei Änderungen der Jugendordnung eine Zweidrittelmehrheit vorsieht und Enthaltungen als Nein-Stimmen gezählt werden. Eine Enthaltung kommt also einer Nein-Stimme gleich.

4. Begründung:

Schach kennt keine Hürden!

Dieser Satz macht deutlich, dass Schach eine Sportart für unterschiedlichste Menschen ist. Beim Schach ist es egal, ob Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, Flüchtlinge, Menschen aus sozial schwachen oder sozial starken Schichten oder aus anderen Bevölkerungsgruppen spielen. Jeder hat die gleichen, geringen Hürden Schach zu spielen. Schach funktioniert ohne Sprache, wie die neue Spielanleitung der DSJ für Flüchtlinge zeigt.

Wir müssen uns für unterschiedliche Randgruppen und Minderheiten öffnen, um unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachzukommen. Damit haben wir eine größere Zielgruppe an Menschen, an die wir uns mit unserem Angebot richten. Damit besteht die Chance, dass mehr Menschen zum Schach kommen. Wir haben hier gegenüber anderen Sportverbänden einen riesen Vorteil. Aber vor allem bieten wir diesen Menschen Chancen für Ihr eigenes Leben.

Wir als DSJ müssen das nur wollen. Wir müssen die scheinbar vorhandenen Hürden für diese Menschen abbauen. Damit bauen wir Chancen auf und Diskriminierung ab. Wir müssen diese Hürden so gering wie möglich gestalten. Das ist eine Große und schwierige Aufgabe. Diese ist ohne Menschen mit Engagement und Zeit nicht zu bewältigen. Wir brauchen daher mehr Menschen die bei uns Mitarbeiten und welche die Möglichkeit bekommen verantwortungsvoll diesen Bereich zu gestalten. Damit das Gelingen kann, müssen wir entsprechende Strukturen in unserem Verband schaffen. Dazu dient dieser Antrag.

Diese neuen Strukturen könnten sich im Detail um folgende Aufgaben kümmern:

- um den Wissensaufbau zum Thema Inklusion im Schachsport,
- um die Durchführung von gesellschaftlichen Studien,
- um die Verbreitung der Positionen zu diesen Themen in den Landesverbänden, Bezirken und Vereinen,
- um die Schaffung von Ausbildungsangeboten,
- um die Erstellung und Pflege von Positionspapieren,
- um die Förderung von Projekten,
- um die Umsetzung von Wettbewerben und Preisen zur Auszeichnung von Projekten oder Personen,
- um die Unterstützung von Institutionen und Vereinen bei der Umsetzung von Themen mit gesellschaftlicher Verantwortung,
- ...

Das sind bisher nur Ideen und es gibt kein Anspruch auf Vollständigkeit. Hier gibt es noch viel zu tun und viele andere Sportverbände sind uns hier weit voraus, wie zum Beispiel beim Thema Inklusion auf den Seiten des DOSB zu sehen ist: <http://www.dosb.de/de/inklusion/>.

Diese Aufgaben sollen nicht in diesem Detaillierungsgrad in der Geschäftsordnung festgeschrieben werden. Aber Sie zeigen die Vielfalt an Themen und Aufgaben auf, welche wir, mit den Strukturen wie diese heute in der DSJ sind, nicht bewältigen können. Es ist ein langer Weg, aber aus meiner Sicht birgt er große Chancen für uns als Verband aber auch für die Menschen, die daran partizipieren können.

Es ist ein langer Weg, aber „Auch der weiteste Weg beginnt mit dem ersten Schritt“ (Konfuzius).

Ich bitte euch um euer Vertrauen und für die Ja Stimme zu diesem Antrag, um diesen ersten, wichtigen Schritt zu gehen.

Mit schachlichem Gruß



Carsten Karthaus
Referent für Öffentlichkeitsarbeit



Carsten Karthaus Werrenstr.7 71540 Murrhardt

**An den Vorsitzenden der Deutschen
Schachjugend
Malte Ibs
Brahmsstr. 3
25337 Elmshorn**

Referent für Öff.-
Arbeit
Carsten Karthaus
Werrenstr. 7
71540 Murrhardt

E-Mail: karthaus@deut-
sche-Schachjugend.de
Telefon 07192 / 5209

Murrhardt, 21.01.2016

Antrag an die Jugendversammlung zur Beauftragung der Arbeitskreise Spielbetrieb (AKS) und Öffentlichkeitsarbeit (AK Öff) zur Durchführung eines Fotowettbewerbs im Rahmen der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft 2017.

1. Vorschlag Fotowettbewerb „Faszination Schach“

Der Fotowettbewerb soll in Vorbereitung der DEM 2017 erfolgen. Die DSJ plant zurzeit eine neue Internetseite Faszination Schach. Für diese Seite sind sehr gute Schachfotos wünschenswert. Diese wollen wir mittels eines Fotowettbewerbs erhalten. Das Thema für den Fotowettbewerb ist „Faszination Schach“.

Der Zeitraum zur Einreichung der Bilder beginnt nach der Jugendversammlung 2017 und endet am 15.04.2017. Die Landesverbände können Ihre Fotos natürlich schon im gesamten Jahr 2016 machen. Jeder Landesverband darf eine definierte Anzahl an Fotos (Vorschlag sind 3) einreichen. Jedem Landesverband bleibt selbst überlassen, wie er diese Fotos macht und auswählt. Das heißt, ihr als Landesverband könnt selbst einen Wettbewerb ausschreiben, um gute Fotos zu bekommen. Diese eingereichten Fotos werden auf der DEM 2017 ausgestellt und der Sieger wird von einer Jury ermittelt. Eine Vorauswahl ist nach dem Willen der Landesverbände auch durch das Publikum möglich.

Den Freiplatz in einer Altersklasse seiner Wahl erhält der Landesverband, welcher den Fotowettbewerb gewinnt. (Hier kann auch ein Freiplatz in einer Altersklasse definiert werden). Der Landesverband entscheidet, wie er mit dem zusätzlichen Qualifikationsplatz umgeht.

Der AK Öff übernimmt die Ausschreibung und Durchführung des Wettbewerbs und beruft eine qualifizierte Jury, um den Sieger zu bestimmen.

Damit der Freiplatz für die DEM 2018 als Preis vergeben werden kann, muss der AKS beauftragt werden. Dazu muss der AKS durch die Jugendversammlung dazu ermächtigt werden einen Freiplatz an den Siegerlandesverband, der durch die Jury benannt wird, zu vergeben. Nach der aktuellen Spielordnung ist das möglich.

Spielordnung § 6.5: „Der AKS kann das Freiplatzkontingent bei außergewöhnlichen Umständen um jeweils bis zu vier weitere Freiplätze erhöhen“. Ein Beschluss der Jugendversammlung würde einen solchen außergewöhnlichen Umstand in meinen Augen rechtfertigen. Damit ist keine temporäre Anpassung der Ausführungsbestimmung notwendig.

Der Sieger des Wettbewerbs wird auf der Siegerehrung der DEM 2017 bekannt gegeben. Dieser Fotowettbewerb wird einmalig im Jahr 2017 durchgeführt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ansonsten gelten die üblichen Bedingungen von Fotowettbewerben.

2. Beschlussfassung

Die Jugendversammlung möge beschließen die Arbeitskreise Öffentlichkeitsarbeit und Spielbetrieb mit der Durchführung des zuvor beschriebenen Fotowettbewerbs zu beauftragen.

3. Begründung:

Die Idee für diesen Fotowettbewerb wurde auf dem NÖRT 2015 geboren. Dabei waren Referenten für Öffentlichkeitsarbeit der Länder anwesend. Die Anwesenden waren sich einig, dass ein Freiplatz als Preis wünschenswert ist. Daher erfolgt nun dieser Antrag, um den Wunsch der Öffentlichkeitsreferenten der Länder zu entsprechen. Es gibt viele gute Fotos im Sport, beispielsweise bei der Ruderyugend (Facebook) oder beim DOSB der für seine Öffentlichkeitsarbeit auch regelmäßig Fotowettbewerbe durchführt.

<http://www.dosb.de/de/gleichstellung-im-sport/unsere-themen/frauensportwochen/2011/fotowettbewerb/>

Wir brauchen für eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit auch sehr gute Bilder. Diese können wir für Drucksachen, Werbemittel, Plakate und Flyer verwenden und eben für die erwähnte Internetseite. Leider sind sehr gute Schachfotos Mangelware. Das Standardfoto eines Schachspielers oder einer Schachspielerin der oder die am Brett einen Zug macht, ist kein sehr gutes Foto. Sehr gute Fotos erfordern Kreativität und Aktion, kein Schnappschuss, sondern ein inszeniertes Foto, mit perfektem Licht, ungewöhnlichen Formaten, mit Einfallsreichtum und Leidenschaft. Ein Foto das zeigt, warum wir alle so gerne Schachspielen. Eines das Emotionen und vielleicht auch Werte des Schachsports zeigt. Ein Foto das Menschen fasziniert, begeistert und motiviert.

Ich habe auch keine zündende Idee, wie so ein Foto aussieht, aber wir wollen mit dem Fotowettbewerb einen Anreiz schaffen, dass sich Menschen das überlegen. Damit der Anreiz hoch ist haben wir 2 Möglichkeiten. Erstens einen hohen Geldpreis für das Siegerfoto auszuschreiben oder einen DEM Freiplatz. Der Geldpreis müsste schon sehr hoch (1500,00 - 2000,00 €) sein, damit dieser für professionelle Fotografen überhaupt interessant ist. Daher haben wir uns für die Freiplatz Variante entschieden.

Dieser Fotowettbewerb ist eine einmalige Sache und ich bin mir sicher, dass uns dieser sehr gute Fotos bringen wird. Wir brauchen gute Fotos, um andere Menschen zu begeistern, zu motivieren und um Emotionen zu transportieren. Ich bin mir sicher das geht auch im Schach, aber es ist schwieriger. Trotzdem möchte ich nichts unversucht lassen, dieses Ziel zu erreichen und um das Foto „Faszination Schach“ zu bekommen.

Ich bitte Euch, lasst es uns versuchen und stimmt für diesen Antrag. Ich bitte euch um euer Vertrauen und für die Ja Stimme zu diesem Antrag.

Mit schachlichem Gruß



Carsten Karthaus
Referent für Öffentlichkei

Anträge der Landesschachjugenden zur Spielordnung

Antrag der Schachjugend Nordrhein-Westfalen

Thomas Kubo
 Kanalstraße 58
 48147 Münster
 Handy 01520/2928430
 vorsitzende@schachjugend-nrw.de



Antrag an die DSJ-JHV

Ausführungsbestimmungen zu 9.4

alte Fassung	beantragte Änderung
<p>[...] Die nach Meldezahlen zu vergebenden Plätze werden nach dem Verfahren Hare/Niemeyer auf die Regionalgruppen verteilt. Dabei werden die ZPS-Zahlen der jeweiligen Altersklasse vom Januar des Jahres, in dem die Meisterschaft stattfindet, herangezogen.</p>	<p>[...] Die nach Meldezahlen zu vergebenden Plätze werden nach dem Verfahren Hare/Niemeyer auf die Regionalgruppen verteilt. Dabei werden die ZPS-Zahlen der jeweiligen Altersklasse abzüglich der ZPS-Zahlen der nächstjüngeren Altersklasse, in der eine DVM stattfindet, vom Januar des Jahres, in dem die Meisterschaft stattfindet, herangezogen.</p>

Zur Begründung:

Die DVM's richten sich an Spitzenmannschaften der jeweiligen Altersklassen - hier erscheint eine Konzentration auf die Kernzielgruppe der für diese DVM spielberechtigten SpielerInnen sinnvoll. So wird ein mitgliederstarker Jahrgang der entsprechenden Altersklasse nicht durch jüngere Altersklassen neutralisiert, der Zweck der Verteilung nach Mitgliederstärke wird durch die vorgeschlagene Modifizierung betont.

Antrag zur Änderung der Jugendspielordnung der Württembergischen Schachjugend

- Einführung einer Altersklasse U8 bei den Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften -

Die Jugendversammlung der Württembergischen Schachjugend beantragt die Änderung der Jugendspielordnung der DSJ wie folgt:

Alte Fassung:

§1.3

Die DSJ veranstaltet - sofern im Haushalt die dafür erforderlichen Mittel bereitgestellt sind - alljährlich folgende Turniere:

- Deutsche Einzelmeisterschaften für Jugendliche unter 18 Jahren (DEM U18),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für weibliche Jugendliche unter 18 Jahren (DEM U18w),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für Jugendliche unter 16 Jahren (DEM U16),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für weibliche Jugendliche unter 16 Jahren (DEM U16w),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für Jugendliche unter 14 Jahren (DEM U14),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für weibliche Jugendliche unter 14 Jahren (DEM U14w),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für Jugendliche unter 12 Jahren (DEM U12),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für weibliche Jugendliche unter 12 Jahren (DEM U12w),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für Jugendliche unter 10 Jahren (DEM U10),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für weibliche Jugendliche unter 10 Jahren (DEM U10w),
-

Neue Fassung:

§1.3

Die DSJ veranstaltet - sofern im Haushalt die dafür erforderlichen Mittel bereitgestellt sind - alljährlich folgende Turniere:

- Deutsche Einzelmeisterschaften für Jugendliche unter 18 Jahren (DEM U18),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für weibliche Jugendliche unter 18 Jahren (DEM U18w),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für Jugendliche unter 16 Jahren (DEM U16),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für weibliche Jugendliche unter 16 Jahren (DEM U16w),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für Jugendliche unter 14 Jahren (DEM U14),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für weibliche Jugendliche unter 14 Jahren (DEM U14w),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für Jugendliche unter 12 Jahren (DEM U12),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für weibliche Jugendliche unter 12 Jahren (DEM U12w),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für Jugendliche unter 10 Jahren (DEM U10),
- Deutsche Einzelmeisterschaften für weibliche Jugendliche unter 10 Jahren (DEM U10w),
- Deutsche Einzelmeisterschaften Jugendliche unter 8 Jahren (DEM U8),
-

Die detaillierten Bestimmungen bzw. Ausführungsbestimmungen (§6 Startplätze usw.) soll der AK Spielbetrieb ausarbeiten und der Jugendversammlung 2017 zur endgültigen Abstimmung vorlegen.

Begründung:

Die Jugendlichen starten mittlerweile in immer jüngerem Alter mit dem Leistungssport. Dem soll mit der Einführung einer DEM U8 Rechnung getragen werden. Auch wird der Startplatz bei der U8-WM und U8-EM bisher nicht sportlich ausgekämpft, sondern vom Bundesnachwuchstrainer festgelegt.

Simon Martin Claus • Hauptstr. 7 • 35690 Dillenburg

Antrag auf Änderung der JSPO für die
Jugendversammlung der DSJ 2016

Spielleiter des AK Schulschach

Simon Martin Claus
Hauptstr. 7
35690 Dillenburg
Email: Simon.M.Claus@gmx.de
Telefon: 0177-7389232

Dillenburg, den 10.01.2016

Liebe Deligierte der Jugendversammlung der DSJ,

der AK Schulschach der DSJ stellt folgende Anträge zur Änderung von § 16 der
Jugendspielordnung. Die drei verschiedenen Schwerpunkte sollten getrennt abgestimmt werden:

- a) Zwingende Voraussetzung zur Teilnahme ist der Nachweis der Schulleitung über die
Existenz einer aktiven Schach AG oder Schach als Fach an der Schule

Begründung: Es kommt immer wieder vor, dass sich Vereinsspieler an einer Schule zu einer starken
Vierermannschaft zusammen tun und bei Schulschachturnieren erfolgreich sind. Der AK
Schulschach möchte Schach in der Breite fördern und daher diese Teilnahmbedingung schaffen.

- b) Veränderung der WK II zur WK Königsklasse (8 anstatt bisher 4 Spieler).

Begründung: Das Interesse an der WK II ging in den letzten Jahren zurück und soll nun durch die
neue WK Königsklasse gesteigert werden, die mit 8-er Mannschaften mehr den Vorstellungen von
Schulschach als Breitenschach entgegenkommt.

- c) Anpassung der Rundenzahl und Bedenkzeiten in WK IV und G an die aktuellen
Teilnehmerfelder.

Begründung: Die Erfahrungen im letzten Jahr haben gezeigt, dass die Rundenzahl durch die
gestiegene Teilnehmerzahl nicht mehr ausreicht, um das Turnier vernünftig auszuspielen.

- d) Möglichkeit eines größeren Teilnehmerfeldes in der WK M

Begründung: Im letzten Jahr haben alle qualifizierten Mannschaften ihre Plätze wahrgenommen.
Über 10 weiteren Nachrückeranträgen musste abgesagt werden. Im Interesse der Förderung des
Mädchenschachs soll es in Zukunft je nach Kapazitäten des Ausrichters die Möglichkeit geben,
mehr als 18 Teams spielen lassen zu können.

gez. Simon M. Claus

Alt:

16	DSM	
16.1	Die DSM werden jährlich in fünf Wettkampfklassen (WK) ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind allgemein- und berufsbildende Schulen außer Institutionen, die überwiegend der Erwachsenenbildung dienen.	
16.2	Spielberechtigt sind für die WK 2 alle Schülerinnen und Schüler, die am 31. Dezember des dem laufenden Kalenderjahr vorangegangenen Jahres das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten; für die WK 3 alle Schülerinnen und Schüler, die am 31. Dezember des dem laufenden Kalenderjahr vorangegangenen Jahres das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten; für die WK 4 alle Schülerinnen und Schüler, die am 31. Dezember des dem laufenden Kalenderjahr vorangegangenen Jahres das 13. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten; für die WK M alle Schülerinnen und Abgängerinnen des laufenden Schuljahres, die am 31. Dezember des dem laufenden Kalenderjahr vorangegangenen Jahres das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten; für die WK G alle Schülerinnen und Schüler, die die Klassen 1 bis 4 besuchen; für die WK HR alle Schülerinnen und Schüler, die keine Grundschule, kein Gymnasium und keinen gymnasialen Zweig besuchen. Ziffer 1.4 findet keine Anwendung.	
16.3	Jeder Landesverband entsendet je eine Mannschaft in den WK II, III und M; in der WK IV je zwei Mannschaften und in der WK G je nach Kapazität des Ausrichtungsortes bis zu vier Mannschaften. Der Ausrichter erhält einen Freiplatz, in der WK G zwei Freiplätze. Bei der WK G wird ein größeres Feld (Open-Charakter) angestrebt. Der AK Schulschach besetzt gegebenenfalls weitere freie Plätze. Die WK HR wird als offizielles Turnier ausgetragen; die Teilnehmerzahl kann beschränkt werden, wobei mindestens 18 Plätze angeboten werden sollen.	
16.4	Jede Mannschaft besteht aus vier Spielern derselben Schule.	
16.5	Die Teilnahme- und Spielberechtigung gemäß Ziffer 16.1, 16.2 und 16.4 ist von den jeweiligen Schulleitungen schriftlich zu bestätigen.	
16.6	Die Teilnehmer spielen in jeder Wettkampfklasse ein Turnier nach Schweizer System mit sieben Runden, in der WK G und WK HR im Regelfall neun Runden.	
16.7	Die Spielzeit beträgt je Spieler eine Stunde für die gesamte Partie, in der WK G und WK HR 30 Minuten pro Spieler.	
16.8	Der Referent für Schulschach hat in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Schulschach das Recht, für die einzelnen Wettkampfklassen Regelungen der Austragung festzulegen und in einzelnen Fällen Sonderregelungen zu treffen; dabei kann von Regelungen der Ziffer 5, nicht aber von Regelungen der Ziffern 16.1 bis 16.7 abgewichen werden. Alle Festlegungen sind mit den Ausschreibungen der Wettkampfklassen rechtzeitig zu veröffentlichen.	
16.9	Der Sieger in jeder Wettkampfklasse erhält den Titel "Sieger des Deutschen Schulschach-Mannschaftswettbewerbs [Jahreszahl] der [Bezeichnung der Wettkampfklasse]".	

Neu:

	Spielordnung		Ausführungsbestimmungen – gebündelt als Antrag f)
16	DSM		
16.1	Die DSM werden jährlich in fünf Wettkampfklassen (WK) ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind allgemein- und berufsbildende Schulen außer Institutionen, die überwiegend der Erwachsenenbildung dienen. <u>Es sind nur Schulen teilnahmeberechtigt, an denen Schach als Fach oder als Arbeitsgemeinschaft angeboten wird.</u>	a)	<ul style="list-style-type: none"> - Die Meisterschaften werden nicht nach DWZ oder Elo ausgewertet. - Es gelten die Fide-Regeln (Anhang A: Schnellschach) mit folgenden Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> - Ein Spieler hat die Partie verloren, wenn er nach der Erklärung des Schiedsrichters, die Runde sei eröffnet, im Spielbereich eintrifft (Null Karenz). - Abweichend von A2 besteht Notationspflicht bis 5 Minuten vor Plättchenfall. Ausgenommen sind die Altersklassen WK IV, G und HR.

			<ul style="list-style-type: none"> - Abweichend von A4 lit. b führt der Abschluss eines unmöglichen Zuges nicht zum Verlust der Partie. Es gelten insoweit die Regeln des Turnierschachs (Art. 7.5). - Der Anhang G (Endspurtphase) findet keine Anwendung. Der Schiedsrichter darf jedoch eine Partie, bei der ein Spieler keine Gewinnversuche unternimmt, oder bei technischen Remis (z.B. König und Springer gegen König) remis geben.
16.2	<p>Spielberechtigt sind</p> <p>für die <u>WK Königsklasse</u> alle Schülerinnen und Schüler, die am 31. Dezember des dem laufenden Kalenderjahr vorangegangenen Jahres das <u>19. Lebensjahr</u> noch nicht vollendet hatten;</p> <p>für die <u>WK III</u> alle Schülerinnen und Schüler, die am 31. Dezember des dem laufenden Kalenderjahr vorangegangenen Jahres das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten;</p> <p>für die <u>WK IV</u> alle Schülerinnen und Schüler, die am 31. Dezember des dem laufenden Kalenderjahr vorangegangenen Jahres das 13. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten;</p> <p>für die <u>WK M</u> alle Schülerinnen und Abgängerinnen des laufenden Schuljahres, die am 31. Dezember des dem laufenden Kalenderjahr vorangegangenen Jahres das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten;</p> <p>für die <u>WK G</u> alle Schülerinnen und Schüler, die die Klassen 1 bis 4 besuchen;</p> <p>für die <u>WK HR</u> alle Schülerinnen und Schüler, die keine Grundschule, kein Gymnasium und keinen gymnasialen Zweig besuchen.</p> <p>Ziffer 1.4 findet keine Anwendung.</p>		
16.3	<p>Jeder Landesverband entsendet je eine Mannschaft in den <u>WK Königsklasse, III und M</u>; in der <u>WK IV</u> je zwei Mannschaften und in der <u>WK G</u> je nach Kapazität des Austrichtungsortes bis zu vier Mannschaften.</p> <p>Der Ausrichter erhält einen Freiplatz, in der <u>WK IV</u> und <u>G</u> zwei Freiplätze.</p> <p>Bei der <u>WK G</u> wird ein größeres Feld (Open-Charakter) angestrebt.</p> <p>Die <u>WK HR</u> wird als offizielles Turnier ausgetragen; die Teilnehmerzahl kann beschränkt werden, wobei mindestens 18 Plätze angeboten werden sollen.</p> <p><u>Der AK Schulschach kann Nachrücker für die Plätze nominieren, die von den Landesverbänden und Ausrichtern nicht wahrgenommen werden.</u></p> <p><u>In der WK M kann der AK Schulschach je nach Kapazität des Ausrichters bis zu 18 weitere Freiplätze vergeben.</u></p>	d)	<ul style="list-style-type: none"> - Der AK Schulschach beschließt die Feldgröße der <u>WK G</u> im Benehmen mit dem Ausrichter.
16.4	<p>Jede Mannschaft besteht aus vier Spielern derselben Schule. <u>In der WK Königsklasse besteht die Mannschaft aus acht Spielern, wovon mindestens zwei weiblich sein müssen.</u></p>	b)	<ul style="list-style-type: none"> - Die Mannschaften sind nach Spielstärke aufzustellen. Es darf kein Spieler vor einem Spieler aufgestellt werden, der eine um mehr als 200 Punkte bessere DWZ besitzt. Über begründete Ausnahmen entscheidet der Turnierverantwortliche. - Die Pseudo-Wertungszahl für Spieler ohne DWZ beträgt 800. In der <u>WK G</u> beträgt die Pseudo-Wertungszahl 600. - Jede Mannschaft wählt aus ihren Spielern einen Mannschaftsführer. Der Mannschaftsführer muss immer einer der gerade eingesetzten Spieler sein; bei Mannschaften mit Ersatzspielern ist ggf. ein Ersatzmannschaftsführer zu wählen. Der Mannschaftsführer ist dem Turnierleiter vor Beginn des Turniers zu benennen. - Der Mannschaftsführer darf während des Turniers seinen Spielern raten, die Partie

			<p>aufzugeben oder fortzusetzen, einen Remisvorschlag anzunehmen oder abzulehnen und ein Remisangebot abzugeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitreisende Betreuer und Elternteile sind Zuschauer. Sie dürfen weder in laufende Partien eingreifen, noch Hinweise geben oder Aufgaben eines Mannschaftsführers wahrnehmen.
16.5	Die Teilnahme- und Spielberechtigung gemäß Ziffer 16.1, 16.2 und 16.4 ist von den jeweiligen Schulleitungen schriftlich zu bestätigen.		
16.6	Die Teilnehmer spielen in jeder Wettkampfklasse ein Turnier nach Schweizer System mit sieben Runden, in der <u>WK IV und WK HR</u> im Regelfall neun Runden, <u>in der WK G mit 11 Runden</u> .	c)	<ul style="list-style-type: none"> - Abweichend zu 5.3 gelten folgende Wertungskriterien: Mannschaftspunkte, Buchholzwertung, Anzahl der Brettpunkte, Siegwertung, direkter Vergleich. In der WK G gelten folgende Kriterien: Anzahl der Brettpunkte, Buchholzwertung, Siegwertung, direkter Vergleich. - Der Spielbereich ist für Betreuer und Zuschauer nicht zugänglich. Der Ausrichter sorgt für eine entsprechende Absperrung.
16.7	Die Spielzeit beträgt je Spieler eine Stunde für die gesamte Partie, in der <u>WK IV und WK HR</u> 30 Minuten pro Spieler, <u>in der WK G 20 Minuten pro Spieler</u> .	c)	
16.8	Der Referent für Schulschach hat in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Schulschach das Recht, für die einzelnen Wettkampfklassen <u>Regelungen und Richtlinien zur Durchführung</u> festzulegen und in einzelnen Fällen Sonderregelungen zu treffen; dabei kann von Regelungen der Ziffer 5, nicht aber von <u>Regelungen und Ausführungsbestimmungen</u> der Ziffern 16.1 bis 16.7 abgewichen werden. Alle Festlegungen sind mit den Ausschreibungen der Wettkampfklassen rechtzeitig zu veröffentlichen.	e)	
16.9	Der Sieger in jeder Wettkampfklasse erhält den Titel "Sieger des Deutschen Schulschach-Mannschaftswettbewerbs [Jahreszahl] der [Bezeichnung der Wettkampfklasse]".		

Ergebnis 2015 und Jahresplanung 2016					
Konto	Kontobezeichnung	Budget 2015	Ergebnis 2015	Etat 2016	Anmerkungen
Einnahmen					
3000	Zuschuss vom DSB	67.500,00	67.500,00 €	66.500,00 €	Zuschusskürzung um 1.000 €
3100	Zuschuss von der Deutschen Sportjugend	106.000,00	58.301,76 €	57.000,00 €	Kürzung Programm ZI:EL+
3200	Spenden	6.000,00	3.360,00 €	2.500,00 €	
	Eigenbeteiligungen gesamt	353.300,00	61.816,56 €	464.820,00 €	
3401	DLM Reuegeld	1.800,00			
3402	Zentrale DEM	280.000,00	387.348,67 €	380.000,00 €	TN Beträge, Startgeld
3403	Sonstige Einnahmen DEM	2.000,00	28,00 €	8.000,00	Zuschüsse, Bareinnahmen
3404	DVM Reuegeld	39.000,00	38.636,01 €	40.000,00 €	von Vereinen an Ausrichter gehend
3405	Lehrermeisterschaft	5.500,00	7.609,00 €	6.000,00 €	Startgeld, Hotelkosten etc.
3406	Schulschachkongress	14.000,00	9.140,50 €	12.000,00 €	TN-Gebühr, Hotelkosten etc.
3407	Kinderschachpatentlehrgang	500,00	945,00 €	900,00 €	TN Gebühren
3408	DSJ Akademie	2.500,00	1.530,00 €	2.500,00 €	TN Gebühren
3409	Mädchenschachpatentlehrgang	500,00	412,20 €	500,00 €	TN Gebühren
3410	Andere Mädchenschacharbeit	2.500,00	1.684,20 €	800,00 €	TN Gebühren
3411	Japan-Austausch		307,20 €	8.020,00 €	Out Maßnahme TN-Gebühr
3412	China-Austausch	1.000,00			
3413	Kinderschachcamp	2.000,00		2.500,00 €	TN Gebühren
3414	Jugend für Jugend		177,45 €		
3415	Breitenmschachpatent			1.400,00 €	TN Gebühren
3416	Jugendworkshop				
3417	Mädchen- und Frauenschachkongress	1.200,00	775,00 €	1.000,00 €	TN Gebühren
3418	Jugendversammlung		150,00 €		
3419	Deutsch-Französische Jugendbegegnung	800,00			
3420	Russland Austausch		450,00 €	1.200,00 €	TN Beteiligung
3500	Sonstige Einnahmen	2.000,00	1.153,51 €	2.000,00 €	
3501	Einnahmen Werbematerial 7 %	1.000,00	553,48 €	800,00 €	Verkauf von Werbeartikeln
3502	Einnahmen Werbematerial 19 %	3.000,00	2.060,66 €	3.500,00 €	Verkauf von Werbeartikeln
	Einnahmen gesamt	538.800,00	582.122,64 €	597.120,00 €	

		Budget 2015	Ergebnis 2015	Etat 2016	
Ausgaben					
4010	DEM	297.000,00	413.118,93 €	409.000,00 €	Hotel + Orga-Kosten
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen			380.000,00	
	davon gedeckt durch sonstige Einnahmen			8.000,00	
4110	DLM	2.500,00	1.013,41 €	1.000,00 €	SR-Kosten
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen				
4130	DVM	42.000,00	31.132,93 €	42.500,00 €	Weiterleitung Reuegelder + SR
	davon Reuegelder			40.000,00	
	Summe deutsche Meisterschaften	341.500,00	445.265,27 €	452.500,00 €	
4200	Mädchenschach	20.600,00	18.126,32 €	13.000,00 €	ZI:EL+ Projekte wie
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen			1.800,00	Kongress, Camp, Betreuerinnen-
	davon gedeckt durch ZI:EL+-Zuschuss			10.000,00	ausbildung
4300	Jugendsprecherarbeit	11.900,00	8.139,84 €	6.000,00 €	ZI:EL+ Projekte wie Jugend
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen				für Jugend, Camp der Welten
	davon gedeckt durch ZI:EL*-Zuschuss			4.000,00	
4430	Internationale Jugendarbeit DFJW	7.500,00	344,90 €		
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen				
	davon gedeckt durch dsj-Zuschuss				
4440	Russland-Austausch		300,00 €	3.250,00 €	Jugendbegegnung in Russland
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen			1.200,00	
	davon gedeckt durch dsj-Zuschuss			2.000,00	
4450	Japan-Austausch	6.100,00	806,20 €	11.000,00 €	Out Maßnahme Japan
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen			7.600,00	
	davon gedeckt durch dsj-Zuschuss				
4460	China-Austausch	6.000,00		4.000,00 €	Besuch Gruppe aus China in D
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen				
	davon gedeckt durch dsj-Zuschuss			3.200,00	
4470	Förderprogramm Jugendmaßnahmen	500,00		500,00 €	Förderprogramm Vereinsprojekte
4480	Schach mit Kindern	2.500,00	672,89 €	3.500,00 €	Kinderschachcamp, Kindergartenschach
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen				
				2.500,00	
4490	Sonstige Ausgaben allgemeine Jugendarbeit	2.000,00	672,30 €	2.000,00 €	div. Aktionen durch AK geplant
	Summe allgemeine Jugendarbeit	24.600,00	2.796,29 €	24.250,00 €	
4510	Deutsche Schulschachmeisterschaften	1.500,00	1.139,13 €	1.500,00 €	Zuschüsse an Ausrichter
4520	Schulschachkongress	16.000,00	13.752,35 €	15.000,00 €	Hotel-, Fahrt-, Referentenkosten

	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen			12.000,00			
4530	Schulschach Sonstiges	3.200,00	2.596,38 €			3.000,00 €	Kosten Qualitätssiegel etc Hotel-, Orgga.-Kosten
4540	Lehrermeisterschaft	5.800,00	7.925,52 €			6.200,00 €	
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen			6.000,00			
	Summe Schulschach	26.500,00	25.413,38 €			25.700,00 €	
4600	Schiedsrichterlehrgang						derzeit nicht geplant
4610	Jugendsprecherlehrgang					2.000,00 €	1 Workshop geplant
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen						Unterkunfts-, Fahrt-, Referentenkosten
	davon gedeckt durch dsj-Zuschuss			1.600,00			
4620	Kinderschachpatentlehrgang	3.000,00	2.723,89 €			2.500,00 €	2 Patente geplant
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen			900			Unterkunfts-, Fahrt-, Referentenkosten
	davon gedeckt durch dsj-Zuschuss			1.600,00			
4630	Mädchenschachpatentlehrgang	4.000,00	1.140,60 €			1.800,00 €	1 Patent geplant
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen			500			Unterkunfts-, Fahrt-, Referentenkosten
	davon gedeckt durch dsj-Zuschuss			1.300,00			
4635	Breitenschachpatent					3.000,00 €	2 Patente geplant
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen			1.400,00			Unterkunfts-, Fahrt-, Referentenkosten
	davon gedeckt durch dsj-Zuschuss			1.600,00			
4640	DSJ-Akademie	12.000,00	10.784,04 €			10.000,00 €	1 Akademie geplant
	davon gedeckt durch Eigenbeteiligungen			2.500,00			Unterkunfts-, Fahrt-, Referentenkosten
	davon gedeckt durch dsj-Zuschuss			4.300,00			
4660	Vereinskonferenzen	500,00				300,00 €	Referentenkosten
	Summe Mitarbeiterlehrgänge	19.500,00	14.648,53 €			19.600,00 €	
4710	DSJ-Forum	6.000,00	5.374,38 €			5.900,00 €	Druck-, Versandkosten Beilage Jugend-Schach
	davon gedeckt durch dsj-Zuschuss			2.400,00			
4730	DSJ-Homepage	300,00	438,72 €			900,00 €	
4760	Messeauftritte	5.000,00	3.706,28 €			4.000,00 €	YOU Berlin, SPIEL Rostock derzeit geplant
4770	terre des hommes	2.500,00	450,04 €			300,00 €	Reisekosten, Flyerdruck
4780	Werbematerial 7 %						
4781	Werbematerial 19 %	2.800,00	6.797,08 €			3.000,00 €	Anschaffung Werbematerial
4790	Sonstige Ausgaben Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00	1.934,47 €			3.000,00 €	durch AK geplante Maßnahmen
	Summe Öffentlichkeitsarbeit	18.600,00	18.700,97 €			17.100,00 €	
4810	Jugendversammlung	5.000,00	7.239,07 €			5.000,00 €	Fahrt-, Hotelkosten
4830	Vorstand	8.500,00	7.122,48 €			8.000,00 €	3 Sitzungen, Fahrt-, Hotelkosten
	davon gedeckt durch dsj-Zuschuss			4.000,00			
4835	Geschäftsführender Vorstand	1.000,00	1.238,69 €			0,00 €	keine Sitzung geplant

4850	Deutsche Sportjugend	1.000,00	916,70 €		1.170,00 €	Fahrt-, Hotelkosten
4860	Deutscher Schachbund	1.000,00	268,40 €		500,00 €	Fahrt-, Hotelkosten Hauptausschüsse
4890	Sonstige Tagungen davon gedeckt durch dsj-Zuschuss	6.000,00	10.772,06 €		6.500,00 €	hauptsächlich AK Treffen
	Summe Tagungen	22.500,00	27.557,40 €	4.000,00	21.170,00 €	
4910	Druckschriften	600,00	1.126,54 €		600,00 €	JV Materialien
4920	Gebührenaufwand	100,00	102,30 €		100,00 €	Kontoführungsgebühren
4930	Verwaltungskosten	100,00			100,00 €	
	Summe Verwaltungskosten	800,00	1.228,84 €		800,00 €	
5000	Vorstandsauslagen	3.000,00	2.897,88 €		3.000,00 €	Bahncard, Telefon, Porto
5200	Weiterleitung Spenden	5.000,00				
5300	Weiterleitung dsj-Personalmittel	44.300,00	25.226,00 €		14.000,00 €	KJP Personalmittel an DSB GF und ZI:EL*
	Ausgaben gesamt	538.800,00	590.000,72 €		597.120,00 €	
Einnahmen minus Ausgaben			-7.878,08 €		0,00 €	